

Philosophisches Seminar der Universität Münster

Veranstungsverzeichnis

Wintersemester 2025/26

Bitte überprüfen Sie Zeiten und Räume auf Aktualität im HISLSF

September 2025

Philosophisches Seminar
Domplatz 23
48143 Münster

I. Vorlesungen

I. Vorlesungen/Grundkurse

PD Dr. Martin Hoffmann			082596	
Einführung in die Praktische Philosophie				
Zeit:	Mi 10-12 Uhr		Eignung:	
Beginn:	15.10.2025		Bereich:	
Raum:	DPL 23.201		Typ:	Grundkurs

Der Grundkurs vermittelt einen Überblick über Probleme, Theorien und Grundbegriffe der praktischen Philosophie.

Will man wissen, was „praktische Philosophie“ ist, sollte man sich nicht von der Umgangssprache leiten lassen. Das Prädikat „praktisch“ wird hier nicht im Sinne von verwertbar, anwendungsnah oder nützlich gebraucht (obwohl praktisch-philosophisches Nachdenken zumindest im günstigen Fall auch all diese Eigenschaften aufweist), sondern „praktisch“ ist hier vielmehr in seiner altgriechischen Bedeutung aufzufassen. Praktische Philosophie ist demnach die Philosophie der Praxis und eine Praxis (πρᾶξις) ist eine Tat oder Handlung, aber auch eine ausgeübte Tätigkeit, eine Gewohnheit, eine Verrichtung oder ein Verfahren. Die Kernfrage der praktischen Philosophie hat Kant in der *Kritik der reinen Vernunft* (1781, AA IV, A804) kurz und prägnant auf den Begriff gebracht: „Was soll ich tun?“ – Im Mittelpunkt der praktischen Philosophie steht somit die Frage nach den *Regeln und Maßstäben*, den Pflichten und Verboten, die unsere *Tätigkeiten bzw. Handlungen* leiten.

Zu Beginn des Grundkurses werden deshalb zunächst einige handlungstheoretische Grundfragen diskutiert: Was ist eigentlich eine Handlung? Was unterscheidet Handeln von bloßem Verhalten? Können nur Menschen handeln? Gibt es Kriterien für vernünftiges Handeln? Und: Wie unterscheidet man eine vernünftige von einer unvernünftigen Handlung?

Zweitens werden einige paradigmatische Teilgebiete der praktischen Philosophie dargestellt, die sich jeweils einem bestimmten Bereich menschlichen Handelns widmen. Das größte und wichtigste dieser Teilgebiete ist die *philosophische Ethik*, die sich in erster Annäherung als Disziplin des philosophischen Nachdenkens über das moralische Gute und das moralisch richtige Handeln bestimmen lässt. Dabei untersucht die philosophische Ethik nicht (nur) empirisch, was Menschen faktisch für gut befinden und nach welchen Maßstäben und Normen sie ihr Handeln tatsächlich ausrichten, sondern sie erarbeitet von einem *genuin normativen Standpunkt* aus Definitionen, Kriterien und Begründungen, die moralisch Gutes und moralisch Verwerfliches sowie moralisch gebotenes, erlaubtes und verbotenes Handeln voneinander abgrenzen.

Drittens schließlich werden einige konkrete Anwendungsbereiche der praktischen Philosophie thematisiert, die von besonderer Relevanz für Fragen der Erziehung sowie des Lehrens und Lernens sind. Es werden ausgewählte Grundeinsichten aus der Theorie der Moralerziehung, der sozialen Gerechtigkeit, der Teilhabegerechtigkeit und der Demokratietheorie diskutiert.

Der Grundkurs thematisiert das Gebiet der praktischen Philosophie primär in systematischer Perspektive, macht aber auch mit wichtigen philosophiehistorischen Lehrstücken vertraut.

Literatur:

Dieter Birnbacher: *Analytische Einführung in die Ethik*. Berlin/New York ³2013.

Christoph Horn: *Einführung in die Politische Philosophie*. Darmstadt 2012.

Michael Quante: *Einführung in die Allgemeine Ethik*. Darmstadt ⁶2017.

Robert Nozick: *Anarchy, state, and utopia*. New York, NY 1974.

Richrad S. Peters: *Ethics and education*. London 1966.

I. Vorlesungen

John Rawls: *A theory of justice*. Cambridge. Mass. 1971.
William David Ross: *The right and the good*. Oxford 1930.
Israel Scheffler: *The language of education*. Springfield, Illinois 1960
Henry Sidgwick: *The methods of ethics*. London ⁷1907.
David Wiggins: *Needs, values, truth*. Oxford 1987.

Dr. Tim Rojek			082591	
Anthropologie und Religionsphilosophie				
Zeit:	Mo 14-16 Uhr		Eignung:	
Beginn:	13.10.2025		Bereich:	
Raum:	F 5 (Fürstenberghaus)		Typ:	Vorlesung
Die Vorlesung gibt eine Einführung in zwei wichtige, häufig aber nicht im Zentrum der Philosophie stehende Teildisziplinen: Die (philosophische) Anthropologie und die Religionsphilosophie. Die Vorlesung ist teils systematisch, teils historisch angelegt. Es besteht die Möglichkeit sowohl wichtige systematische Positionen, wie auch klassische Autoren der beiden Teildisziplinen kennenzulernen. Zudem werden Querverbindungen zwischen den beiden Disziplinen ebenso thematisch, wie die systematischen Bezüge zu anderen philosophischen, aber auch außerphilosophischen Disziplinen. Nicht zuletzt wird es auch um die Bezüge zu den außerwissenschaftlichen Größen gehen in die anthropologische und religionsphilosophisch relevante Gehalte eingelassen sind bzw. sein mögen. Bemerkung: Die Anforderungen an Studien- und Prüfungsleistungen unterscheiden sich für Master- und Bachelorstudierende. Bei Bachelorstudierenden dient die Veranstaltung der Vermittlung grundlegender Kenntnisse und Kompetenzen, bei Masterstudierenden dient sie der Vertiefung und Erweiterung.				

Prof. Dr. Oliver R. Scholz			082569	
Metaphysik				
Zeit:	Do 16-18 Uhr		Eignung:	
Beginn:	16.10.2025		Bereich:	
Raum:	Audimax (Johannisstr. 12-20)		Typ:	Vorlesung
Die Metaphysik ist eine der zentralen Disziplinen der Philosophie. Die Vorlesung führt historisch und systematisch in die maßgeblichen Konzeptionen und Methoden der Metaphysik sowie in ausgewählte Probleme der allgemeinen und speziellen Metaphysik ein (Sein/Existenz, Veränderung, Substanz, Kategorien, Universalien, Existenz und Eigenschaften Gottes, Körper-Geist-Verhältnis u.a.). Zur Vorbereitung, Nachbereitung und Vertiefung: Hübner, Johannes: <i>Einführung in die theoretische Philosophie</i>, Stuttgart/Weimar 2015, Kapitel 4. Loux, Michael J.: <i>Metaphysics</i>, 3. Auflage, New York 2006.				

I. Vorlesungen

Prof. Dr. Oliver R. Scholz			082602	
Kulturphilosophie und Ästhetik				
Zeit:	Di 16-18 Uhr		Eignung:	
Beginn:	14.10.2025		Bereich:	
Raum:	JO 1 (Johannisstr. 4)		Typ:	Vorlesung
Die Vorlesung führt historisch und systematisch in die Kulturphilosophie und die philosophische Ästhetik ein. Dabei geht es u.a. um die folgenden Themen: - Begriffe der Kultur; Artefakte und Mentefakte; Kultur und Technik; Theorien der Kulturentstehung. - Zum Verstehen von Artefakten, Zeichen und anderen Sinngebilden. - Aufgaben einer Philosophie der Kultur; Kulturphilosophie und Kulturwissenschaften. - Entstehung der philosophischen Ästhetik: Konkurrierende Theorien. - Ästhetische Begriffe, Urteile und Argumentationen.				

Prof. Dr. Niko Strobach			082568	
Sprachphilosophie				
Zeit:	Mi 10-12 Uhr		Eignung:	
Beginn:	15.10.2025		Bereich:	
Raum:	F 5 (Fürstenberghaus)		Typ:	Vorlesung
Seit 2400 Jahren denken Philosophen über Sprache nach: Wie kann es sein, dass in verschiedenen Gegenden Menschen jeweils andere Lautfolgen dieselbe Arbeit machen lassen? Worin besteht diese Arbeit genau? Noch heute ist die Sprachphilosophie eine zentrale Disziplin der Theoretischen Philosophie. Sie strahlt in jeden Bereich der Philosophie aus. Die Vorlesung führt in die wichtigsten Fragen der Sprachphilosophie ein. Zugleich gibt sie einen Überblick über die Geschichte der modernen Sprachphilosophie seit dem Ende des 19. Jh. Auf dem Programm stehen Autoren wie Frege, Wittgenstein, der Wiener Kreis, Austin und Searle, Quine, Putnam, Kripke und Brandom. Die Vorlesung wird mit einer Klausur abgeschlossen (45 min, unbenotet). Ein Reader wird im Learnweb bereitgestellt.				

Prof. Dr. Niko Strobach			082550	
Logik und Argumentationstheorie				
Zeit:	Di 10-12 Uhr		Eignung:	
Beginn:	14.10.2025		Bereich:	
Raum:	S 10 (Schloss)		Typ:	Vorlesung
Wer A sagt, muss nicht unbedingt auch B sagen. Aber doch, wenn er außerdem sagt: „Wenn A, dann B“. Banal? Wertvoll. Denn mit solchen Überlegungen lassen sich Argumente ordnen und einschätzen. Am Anfang eines Studiums der Philosophie steht daher weltweit ein einführender Logikkurs, in dem man die beiden grundlegenden formalen Sprachen der modernen Logik lernt: die klassische Aussagenlogik und die Prädikatenlogik erster Stufe. Die Vorlesung wird mit einer Klausur abgeschlossen. Arbeitsmaterialien werden im Learnweb bereitgestellt. Einzelheiten werden in der ersten Sitzung bekanntgegeben. Zur Vorlesung werden Tutorien angeboten, deren				

I. Vorlesungen

Besuch unverzichtbar ist. Dazu kommt zur gerechten Verteilung der Plätze ein Tool im Learnweb zum Einsatz. Teilnehmende sollten deshalb in der ersten Sitzung online sein können.

Prof. Dr. Christian Thein	082565
----------------------------------	---------------

Geschichte der Philosophie 3 (Kant bis Gegenwart)

Zeit:	Mo 16-18 Uhr	Eignung:	
Beginn:	13.10.2025	Bereich:	
Raum:	S 8 (Schloss)	Typ:	Vorlesung

Die Vorlesung gibt einen einführenden Überblick über die kontinentaleuropäische Philosophiegeschichte der Moderne im Ausgang von der Philosophie Immanuel Kants. Inhaltlich stehen im Fokus theoretische und praktische Fragestellungen, die insbesondere mit der neuzeitlichen und modernen Wende zum Paradigma der Subjektivität verbunden sind. Hierzu sollen an Kant anschließende Grundzüge der Klassischen Deutschen Philosophie (Fichte, Schelling, Hegel) ebenso Berücksichtigung finden wie der Bruch mit den metaphysischen Grundlagen des idealistischen Denkens im 19. (Feuerbach, Marx, Nietzsche) und 20. Jahrhundert (Sartre, Wittgenstein, Horkheimer/Adorno, Foucault, Arendt, Habermas, Rorty, Butler), der sich ebenso an den prominenten philosophischen Strömungen (Existentialismus, Phänomenologie, Pragmatismus, Kritische Theorie, analytische Philosophie, Poststrukturalismus) dieser Epoche aufweisen lässt.

Neben prägnanten Einführungen nicht nur in die Kerngedanken der mit diesen Strömungen und Namen verbundenen Philosophien sollen in systematischer Hinsicht verschiedene Grundbegriffe sowie Problemstellungen der modernen Philosophie erläutert werden. Hinsichtlich der virulenten methodischen Frage nach einem unter wissenschaftlichen Gesichtspunkten adäquaten (und nie unproblematischen) Zugriffes auf philosophiehistorische Diskurse sollen verschiedene Verfahrensweisen der Philosophiegeschichtsschreibung vorgestellt werden, wie beispielsweise problemgeschichtliche, rekonstruktive und genealogische.

Begleitende Literatur zur Vorlesung wird bei Learnweb zur Verfügung gestellt.

Prof. Dr. Christian Thein	082603
----------------------------------	---------------

Lehren und Lernen der Philosophie

Zeit:	Di 16-19 Uhr	Eignung:	
Beginn:	14.10.2025	Bereich:	
Raum:	DPL 23.201	Typ:	Vorlesung/Übung

Die Vorlesung/Übung „Lehren und Lernen der Philosophie“ führt theoriegeleitet und praxisbezogen in die Paradigmen, Prinzipien und Kontroversen der Philosophiedidaktik ein. Hierbei wechseln sich Kurzvorträge und Übungsphasen ab, so dass die beständige und kontinuierliche Mitarbeit der Teilnehmer*Innen vorausgesetzt wird. Thematisch wird in den ersten Sitzungen an einer wissenschaftstheoretisch und metaphilosophisch fundierten Verhältnisbestimmung von Philosophie und Didaktik gearbeitet. In der Folge werden im zweiten Vorlesungs-/Übungsteil verschiedene fachdidaktische Prinzipien wie Problemorientierung, Lebensweltbezug, Methodenparadigma sowie Urteilsbildung philosophiebezogen erörtert und an unterrichtspraktischen Beispielen

I. Vorlesungen

in ihrer Umsetzung erprobt. Im dritten Vorlesungs-/Übungsteil sollen gegenwärtige philosophiedidaktische Kontroversen bspw. zu Fragen der Kompetenzorientierung oder auch der Wertevermittlung im Unterricht aufgearbeitet und wiederum an Unterrichtsszenarien diskutiert werden.

Studienleistungen werden im Verlauf der Veranstaltung erworben (entweder Entwicklung/Präsentation von Lehr-Lern-Szenarien oder Unterrichtsmaterialentwicklung).

Das Kolloquium zur Veranstaltung (MAP mündlich) stellt eine separate Prüfungsleistung dar, die auf einem erfolgreichen Besuch der Veranstaltung einschließlich erfolgreichem Erwerb der Studienleistung aufbaut.

Literatur sowie Arbeitsmaterialien werden im Vorlesungs-/Übungsverlauf über Learnweb zur Verfügung gestellt.

Zur vorbereitenden und begleitenden Lektüre sei insbesondere empfohlen:

- Christian Thein: Verstehen und Urteilen im Philosophieunterricht, 2.Auflage, Opladen/Köln/Toronto: Barbara Budrich 2020. (online abrufbar als e-book über den ulb-Katalog)
- Markus Tiedemann (Hg.): Handbuch Philosophie und Ethik – Didaktik und Methodik Bd. 1, Paderborn: Ferdinand Schöningh 2015.

II. Seminare

II. Seminare

Apl. Prof. Dr. Johann S. Ach				082580	
Singer: Praktische Ethik					
Zeit:	Mi 16-18 Uhr		Eignung:		
Beginn:	15.10.2025		Bereich:		
Raum:	DPL 23.201		Typ:	Seminar	
In seinem 1979 erstmals erschienenen und seither vieldiskutierten Buch „Praktische Ethik“ entwickelt Peter Singer einen präferenzutilitaristischen Ansatz und diskutiert in insgesamt zwölf Kapiteln eine Reihe von zentralen Fragestellungen der angewandten Ethik. Dazu gehören Themen wie Schwangerschaftsabbruch, Euthanasie, Umgang mit nichtmenschlichen Tieren, Weltarmut, Klimawandel u.a.m. Gleichzeitig werden von Singer grundlegende Fragen der Ethik angesprochen. Im Seminar wird die „Praktische Ethik“ Kapitel für Kapitel gelesen und diskutiert. Da die dritte Auflage der „Praktischen Ethik“ inzwischen mehr als 500 Seiten umfasst, handelt es sich um ein leseintensives Seminar. Zur Anschaffung empfohlen: Peter Singer: Praktische Ethik. 3.Aufl. Stuttgart: Reclam 2013					

Dr. Frauke Albersmeier				082581	
Tierethik					
Zeit:	Do 14-16 Uhr			Eignung:	
Beginn:	16.10.2025			Bereich:	
Raum:	DPL 23.201			Typ:	Seminar

Dr. Alexandra Alván León				082624	
I. Kant, Kritik der ästhetischen Urteilskraft					
Zeit:	23.02.-27.02.2026			Eignung:	
Beginn:	11.12.2025, 18-20 Uhr, DPL 23.205 (Vorbesprechung)			Bereich:	
Raum:	DPL 23.201			Typ:	Seminar

II. Seminare

Jule Bärmann			082605	
Pluralität und Pluralismus als Thema philosophischer Bildung				
Zeit:	Mi 10-12 Uhr		Eignung:	
Beginn:	15.10.2025		Bereich:	
Raum:	DPL 23.208		Typ:	Seminar
Gemäß der Erziehungs- und Bildungsgrundsätze des Landes NRW sollen die Schulen nicht nur gesellschaftliche Vielfalt abbilden, sondern den Schüler*innen die Auseinandersetzung mit dieser Vielfalt ermöglichen. Auch die meisten Lehrpläne für die Fächergruppe Philosophie und Ethik erklären in irgendeiner Form (gesellschaftliche, moralische, religiöse oder kulturelle, ...), Vielfalt‘ zum thematischen Bezugspunkt des Unterrichts sowie die philosophische Bildung im Sinne der Anerkennung dieser Vielfalt als einem normativen Grundprinzip zu ihrer Zielsetzung. Daher ist überraschend, dass die zahlreichen und vielfältigen philosophischen Theorien und Überlegungen zu ‚Vielfalt‘ und ‚Pluralismus‘ nicht zum üblichen fachphilosophischen Repertoire des Unterrichts gehören und diese auch in fachdidaktischen Diskursen kaum zur Kenntnis genommen werden. Im Seminar wollen wir uns dieser Leerstelle sowohl fachphilosophisch als auch fachdidaktisch widmen, indem wir uns gemeinsam verschiedene philosophische Theoretisierungsversuche von ‚Vielfalt‘ und ‚Pluralismus‘ erarbeiten und uns fragen, ob und auf welche Weise diese wertvolle und relevante (da z. B. lebensweltbezogene) Gegenstände eines Philosophieunterrichts sein können.				

Prof. Dr. Kurt Bayertz, Prof. Dr. Peter Rohs				082619	
Schöpferische Evolution					
Zeit:	Mi 10-12 Uhr		Eignung:		
Beginn:	15.10.2025		Bereich:		
Raum:	DPL 23.205		Typ:	Seminar	
In seinem 1907 publizierten Hauptwerk <i>L'Évolution créatrice</i> (=Schöpferische Evolution) legte Henri Bergson eine vielbeachtete Theorie vor, die ihren Ausgangspunkt bei der biologischen Evolution nimmt, letztlich aber auf eine Theorie des kosmischen Wandels allgemein abzielt. Dabei wird berücksichtigt, daß auch der Mensch und sein Denken Teil der sich entwickelnden Welt sind. Das zentrale Problem, das Bergson lösen wollte, war die Entstehung des radikal Neuen, dem seiner Ansicht nach weder die Philosophie noch die Wissenschaften vor ihm gerecht geworden sind. Für die Lösung dieses Problems entwickelte Bergson eine eigene Theorie der Zeit, die sich von der in den Naturwissenschaften gängigen Auffassung abgrenzt. Im Jahre 1914 wurden Bergsons Schriften (wegen Pantheismus) vom Vatikan auf den Index gesetzt und 1927 wurde ihm der Nobelpreis (für Literatur) verliehen. Nur wenige Philosophen können sich rühmen, mit diesen beiden bedeutenden internationalen Auszeichnungen geadelt worden zu sein. Literatur: • Henri Bergson, <i>Schöpferische Evolution</i>. Hamburg 2014 • ‚Henri Bergson‘ in: <i>Stanford Encyclopedia of Philosophy</i>. https://plato.stanford.edu/entries/bergson/ • Leszek Kolakowski, <i>Henri Bergson. Ein Dichterphilosoph</i>. München 1985.					

II. Seminare

Dr. Markus Bohlmann			082607	
Präkonzepte in der Philosophie- und Ethikdidaktik				
Zeit:	Do 16-18 Uhr		Eignung:	
Beginn:	16.10.2025		Bereich:	
Raum:	DPL 23.206		Typ:	Seminar
Der Begriff des Präkonzeptes ist zu einem Grundbegriff der Philosophie- und Ethikdidaktik geworden. Das gilt nicht nur für die Forschung, sondern auch für die Unterrichtspraxis. In dem in vielen Bundesländern neuen didaktischen Feld der Philosophie und Ethik in der Grundschule gelten diese vorunterrichtlichen Vorstellungen von Lernenden zu den philosophischen Inhalten von Anfang an als zentrale Lernausgangslage. Als ein Format fachdidaktischer Forschung ist empirische Präkonzeptforschung mittlerweile auch in den Fachdidaktiken der Kulturwissenschaften fest etabliert. Die besondere Expertise der Philosophie bei der Förderung von kritischem Denken, ihre begriffliche und argumentative Expertise, wird insbesondere auch in Bezug auf problematische Präkonzepte fächerübergreifend gesehen. In keiner anderen Fachdidaktik wird sich so stark auch theoretisch mit dem Forschungsgegenstand der Präkonzepte auseinandergesetzt. Gleichzeitig hat sich eine Praxis der sog. Präkonzeptphasen im Unterricht etabliert. In diesem Seminar erarbeiten wir zunächst die klassische Diskussion um Präkonzepte in der Philosophie- und Ethikdidaktik, die vor nunmehr zehn Jahren startete. Wir stellen Vergleiche mit Präkonzepten in anderen Fachdidaktiken an und erarbeiten die neuere theoretische und empirische Literatur zum Thema in der Philosophie- und Ethikdidaktik. Abschließend setzen wir uns kritisch mit der Praxis der Präkonzeptphasen im Unterricht auseinander. Literatur (Auswahl): Bohlmann, Markus (2017): Die experimentelle Erforschung philosophischer Konzepte - Aufriss eines fachdidaktischen Forschungsprogramms. In: J. Rohbeck/J. Dietrich/ C. Brand (Hg.): Empirische Forschung in der Philosophie- und Ethikdidaktik. Dresden. 51-71. Brödner, Alexander (2025): Der Begriff des Begriffs im philosophiedidaktischen Kontext. In: C. Thein/M. Neuhaus/T. Wellmann (Hg.): Jahrbuch für philosophiedidaktische Forschung 2024. Berlin, Heidelberg. 39–58. Burkard, Anne/Martena, Laura (2018): Zur Bedeutung von Präkonzepten im Philosophieunterricht: Theoretische Perspektiven und Möglichkeiten empirischer Forschung. In: m. Tiedemann (Hg.): Werte und Wertevermittlung. Dresden. 9-28. Höppner, Nils (2024): Philosophische Präkonzepte verstehen. Eine Untersuchung der begrifflichen und methodischen Grundlagen. Stuttgart. Huck, Sarah (2023): Präkonzepte. Bedeutung und Umgang mit Vormeinungen. In: Philosophie & Ethik in der Grundschule 2. 42-43. Thurn, Christian M. (2024). Konzeptwechsel, Konzeptwandel oder Konzeptprävalenz? Aktuelle Perspektiven auf das Lernen von Konzepten. In S. Schröder/S. Faulstich (Hg.): „Conceptual Change“ in den „weichen“ Schulfächern. Didaktische Herausforderungen für den kulturund sozialwissenschaftlichen Unterricht. Bielefeld. 21-54.				

II. Seminare

Dr. Markus Bohlmann			082608	
Praxisbezogene Studien (Vorbereitung) im Fach (Praktische) Philosophie				
Zeit:	Mo 16-18 Uhr		Eignung:	
Beginn:	10.11.2025-12.01.2026		Bereich:	
Raum:	DPL 23.206		Typ:	Praxisbezogene Studien
Das Projektseminar dient der Vorbereitung und Begleitung des Praxissemesters im Schulfach Philosophie. Es ist aufgeteilt in a) eine Phase des Vorsemesters mit sieben Sitzungen, b) zwei Studientagen zur individuellen und gruppenbezogenen Beratung der am Konzept des Forschenden Lernens orientierten Studienprojekt- oder Praxisreflexionsdurchführung während des Praxissemesters, und c) eine Phase der Nachbereitung in Form eines ganztägigen Blockseminars. Die vorbereitende Seminarphase im Praxissemester dient der Erschließung eines Horizontes von fachunterrichtsspezifischen Gegenstandsfeldern und Fragestellungen des Forschenden Lernens im Philosophieunterricht. Entsprechend wird im Seminar ein Überblick über die forschungsrelevanten Elemente des Fachunterrichts in der Sek. I und Sek.II gegeben. Hierbei werden neben einer philosophiedidaktisch fundierten, theorie- und methodenbasierten Einführung relevante Aspekte der Unterrichtsbeobachtung ebenso besprochen wie Planungs-, Durchführungs- und Reflexionsaspekte. Hierbei wird auf Schlüsselmethoden der empiriebezogenen Methodik der Datenerhebung und –auswertung recurriert. Ebenso sind Fragen der Sichtung und Analyse von Unterrichtsmaterialien und –medien zu erörtern. Abschließend werden die Anforderungen an die Durchführung der Studienprojekte sowie die Leistungen im Rahmen der Praxisreflexion vorgestellt. In diesem Seminar gilt Anwesenheitspflicht. Die Studientage werden an folgenden Tagen liegen (für Ihre Planung): Gruppe 1 (Lehramt GymGes): 14.03. / 09.05. Gruppe 2 (Lehramt HRSGe): 27.03. / 22.05. Gemeinsamer Abschlussblock am 21.07.2026.				

Dr. Markus Bohlmann			082609	
Praxisbezogene Studien (Begleitung) im Fach (Praktische) Philosophie				
Zeit:	Gruppe 1: 10.10.25/28.11.25/3.2.26; Gruppe 2: 17.10.25/5.12.25/3.2.26		Eignung:	
Beginn:	Gruppe 1: 10.10.2025; Gruppe 2: 17.10.2025		Bereich:	
Raum:	DPL 23.205		Typ:	Praxisbezogene Studien
Die Begleitung des Praxissemesterdurchgangs ab September 2025 findet in Form von zwei Studientagen an folgenden Terminen statt, die je nach Lehramt differenziert sind: Gruppe 1 (Lehramt HRSGe): 10.10. / 28.11. Gruppe 2 (Lehramt GymGes): 17.10. / 05.12. Die Nachbereitung des Praxissemesters findet statt zu einem gemeinsamen Blocktermin am Dienstag, 03.02.2026 ab 9.15 Uhr. Die Studientage dienen der Besprechung, Analyse und Reflexion der Praxiserfahrungen, insbesondere mit Blick auf die Durchführung von Studienprojekten. Hierbei werden individuelle und kollektive Beratungen angeboten.				

II. Seminare

Im Begleitseminar wird außerdem in empiriebezogene Forschungsmethoden der Philosophiedidaktik eingeführt. Die wissenschaftstheoretischen Grundlagen von kleinen Forschungsprojekten werden behandelt ebenso wie Spezifika des Faches Philosophie im Forschenden Lernen. Es wird in fachdidaktische Methoden der Datenerhebung, -bearbeitung und -auswertung eingeführt.
In diesem Seminar gilt Anwesenheitspflicht.

Dr. Timo Dresenkamp				082583		
Platon: Philebos						
Zeit:	Mo 10-12 Uhr				Eignung:	
Beginn:	20.10.2025				Bereich:	
Raum:	DPL 23.206				Typ:	Seminar
In diesem in Form eines Dialogs zwischen Philebos, Protarchos und Platons Lehrer Sokrates verfassten Werk entwickelt Platon seine Lustlehre. Darüber hinaus gewährt der Dialog Einblicke in Platons Metaphysik. Wir werden den Text in Auszügen diskutieren.						

Dr. Timo Dresenkamp			082589	
Camus: Der Mensch in der Revolte				
Zeit:	Di 10-12 Uhr		Eignung:	
Beginn:	14.10.2025		Bereich:	
Raum:	DPL 23.201		Typ:	Seminar
In seinem Essay <i>Der Mythos des Sisyphos</i> entfaltet Camus seine Philosophie des Absurden – habe einen die Erkenntnis, dass das Leben sinnlos und absurd ist, erst einmal angesprungen, so müsse man an dieser Erkenntnis, die zudem die einzig wahre sei, festhalten und das eigene Leben mit ihr in Einklang bringen. Auch ein sinnloses Leben könne durchaus ein lebenswertes sein – der Selbstmord folge nicht aus der Erkenntnis der Absurdität des Lebens. Drei Konsequenzen seien aus dem Absurden für einen weisen Umgang mit dem Leben zu ziehen: Revolte, Freiheit und Leidenschaft. In seiner Essay-Sammlung <i>Der Mensch in der Revolte</i> setzt sich Camus mit der ersten Schlussfolgerung aus dem Absurden auseinander – der Revolte. Literatur: Camus, Albert: <i>Der Mensch in der Revolte</i>. Reinbek bei Hamburg, Rowohlt.				

II. Seminare

Dr. Timo Dresenkamp			082593	
Nihilismus				
Zeit:	Fr 10-12 Uhr		Eignung:	
Beginn:	17.10.2025		Bereich:	
Raum:	DPL 23.201		Typ:	Seminar
Grundlage dieses Seminars wird die mit „Der Nihilismus. Entstehung – Wesen – Überwindung“ betitelte Niederschrift einer Vorlesung sein, die Helmut Thielicke 1950 in Berlin und Tübingen hielt. Sie ist überschrieben mit „Der deutschen Jugend als helfendes Wort“. Einerseits stellt sie einen Versuch der Erklärung dar, wie es zu den Gräuel des 3. Reiches kommen konnte, andererseits zeigt sie einen Weg auf, um ähnliche Gräuel in Zukunft zu verunmöglichen. Thielicke diagnostiziert dem nationalsozialistischen Regime und der breiten Masse der Deutschen einen „chiffrierten“ Nihilismus. Seine Analyse ist dabei bestechend aktuell: So thematisiert er unter anderem die Stellung der Wahrheit im medial geführten gesellschaftlichen Diskurs, eine Infiltrierung der Masse durch „synthetische Religionspräparate“ und Kritiklosigkeit der Masse. Wir werden im Seminar Thielickes Gedankengänge nachvollziehen und ergründen, inwiefern sie auf die heutige Zeit übertragen werden können.				

Prof. Dr. Katharina Felka			082586	
Politik der Sprache				
Zeit:	Do 10-12 Uhr		Eignung:	
Beginn:	16.10.2025		Bereich:	
Raum:	DPL23.426		Typ:	Seminar
In diesem Seminar befassen wir uns mit Redeformen, die politische Wirklichkeit nicht nur beschreiben, sondern aktiv gestalten - etwa durch das Verstärken von Vorurteilen und Stereotypen, das Ausgrenzen sozialer Gruppen oder das Mobilisieren von Affekten. Ein besonderer Fokus liegt hierbei auf Redeformen, die geeignet sind, Ressentiments zu schüren oder zu verstärken. Dazu gehören beispielsweise Hassrede, politische Propaganda, aber auch subtilere Formen wie die Verwendung von <i>fig leaves</i> („Ich bin kein Rassist, aber...“) und <i>dog whistles</i>, i.e. codierte Ausdrücke, die nur für bestimmte Adressaten eine politische aufgeladene Botschaft vermitteln (z.B. „Wohlfahrtsstaat“). Im Seminar werden wir uns sowohl mit klassischen als auch mit zeitgenössischen Positionen der Sprachphilosophie vertraut machen und hierbei ein Verständnis dafür entwickeln, wie Sprache als Medium politischer Einflussnahme fungieren kann.				

Prof. Dr. Katharina Felka			082614	
Dinge, die geschehen – zur Ontologie von Ereignissen				
Zeit:	Mi 12-14 Uhr		Eignung:	
Beginn:	15.10.2025		Bereich:	
Raum:	DPL23.206		Typ:	Seminar
Was sind Ereignisse? Welche ontologische Rolle spielen sie in unserer Weltbeschreibung und wie unterscheiden sie sich von Objekten, Zuständen oder Prozessen? Im Zentrum dieses Seminars steht die philosophische Auseinandersetzung mit dem Begriff des Ereignisses, insbesondere aus metaphysischer Perspektive. Ein zentraler Bezugspunkt wird David Lombards Monographie <i>Events</i> (1986) sein. In diesem geht es u.a. um Fragen nach der				

II. Seminare

Identität von Ereignissen, ihrer raum-zeitlichen Lokalisierung, ihrer Kausalität und ihrer Beziehung zu Eigenschaften und Objekten. Ergänzend zu Lombards Buch werden wir weitere einschlägige Texte aus der gegenwärtigen Debatte lesen, um unterschiedliche theoretische Konzeptionen von Ereignissen kennenzulernen und kritisch zu diskutieren. Das Seminar bietet Gelegenheit, sich intensiv mit einem klassischen Thema der Metaphysik auseinanderzusetzen, das zugleich an aktuelle Debatten in der Ontologie, Wissenschaftstheorie, Sprachphilosophie und Philosophie des Geistes anschließt.

Prof. Dr. Katharina Felka	082639
----------------------------------	---------------

Kripke, Name und Notwendigkeit

Zeit:	Fr 10-12 Uhr		Eignung:	
Beginn:	17.10.2025		Bereich:	
Raum:	DPL23.208		Typ:	Seminar

In diesem Kurs werden wir Saul Kripkes *Naming and Necessity* behandeln. Der Text ist ebenso bemerkenswert wie der Autor: Kripke ist eine Art philosophisches Wunderkind und hat bereits als Gymnasiast seinen ersten Aufsatz zur Philosophie der Logik verfasst, mit dem er ein Problem löste, das die Fachwelt seit Jahren in Bann hielt. Sein Buch *Naming and Necessity* hat die Sprachphilosophie regelrecht revolutioniert - dabei ist es lediglich die Aufzeichnung einer mehrteiligen Vorlesung, die Kripke auf der Basis von Notizen gehalten hat.

Das Thema, das sich durch den Text zieht, ist die Romeo-Frage: „What’s in a name“ - Was ist die Bedeutung von Eigennamen, was ist ihre grundlegende Funktion, wie führen wir sie ein, wie erlernen wir ihre Verwendung? Das allgemeinere Rätsel, das im Hintergrund steht, betrifft die Frage, wie es uns gelingt, mit unserer Sprache eine Verbindung zur Welt herzustellen. Dabei wendet sich Kripke mit originellen Ideen gegen die vorherrschende Tradition von Frege und Russell. Neben diesem Grundthema hat *Naming and Necessity* aber noch einiges mehr zu bieten. Quasi nebenbei argumentiert Kripke gegen die traditionelle Auffassung, dass Notwendigkeit und Apriorität zusammenfallen, für die Akzeptanz sogenannter wesentlicher Eigenschaften und gegen die in der Philosophie des Geistes prominente Identitätstheorie, nach der Körper und Geist identisch sind.

Im Seminar werden wir in erster Linie Kripkes Text lesen. Seminargrundlage wird der englischsprachige Originaltext sein, es ist aber auch eine deutsche Übersetzung erhältlich.

Ariane Filius, Dr. Eva-Maria Jung, Jonas Pöld	082616
--	---------------

Thomas Metzingers Philosophie in der Diskussion – Vorbereitungsseminar zu den Münsterschen Vorlesungen 2025

Zeit:	6.-8.10.2025; 31.10. und 7.11.2025		Eignung:	
Beginn:	Vorbesprechung 08.09.2025, 14-16 Uhr online		Bereich:	
Raum:	DPL 23.208 und DPL 23.205		Typ:	Blockseminar

Dieses Seminar dient der vertieften Auseinandersetzung mit Metzingers Arbeit sowie der Vorbereitung auf die Münsterschen Vorlesungen. Wir werden Metzingers Arbeit in Kontext der Debatte verorten und kritisch reflektieren. Da die Seminarlektüre vorrangig aus Texten, die auf Metzingers Werk reagieren, bestehen wird, ist eine Seminarteilnahme nur sinnvoll, wenn Sie entsprechende Grundkenntnisse mitbringen.

II. Seminare

In der Online-Vorbesprechung am 8.9. klären wir Fragen zur Seminarorganisation, Prüfungsleistung und den Münsterschen Vorlesungen. Das Seminar findet an folgenden Tagen statt: Blocktermine vom 6.-8.10., täglich von 9 bis 15:30 Uhr, 31.10., 9-13 Uhr, 7.11., 9-11 Uhr.

Dr. Kerstin Gregor-Gehrmann			082592	
Desinformation als Bildungsherausforderung				
Zeit:	Di 14-16 Uhr		Eignung:	
Beginn:	14.10.2025		Bereich:	
Raum:	DPL 23.205		Typ:	Seminar
In Gestalt von Verschwörungserzählungen oder Fake News erfährt Desinformation zunehmende Verbreitung und Bedeutung. Für die (politische) Bildung stellt sie insofern eine zentrale Herausforderung dar, als dadurch Grundprinzipien von Wissenschaft und Demokratie bedroht werden. Im Seminar sollen die hiermit einhergehenden Probleme präzise bestimmt sowie mögliche Maßnahmen zu ihrer Bewältigung erarbeitet werden. Dafür gilt es, theoretische Grundlage in Verbindung mit praktischen Beispielen zu diskutieren. Informationen zu Literaturgrundlagen und Leistungsanforderungen folgen in der ersten Sitzung.				

Dr. Kerstin Gregor-Gehrmann			082598	
Ethische Probleme der Einwilligung				
Zeit:	Di 16-18 Uhr		Eignung:	
Beginn:	14.10.2025		Bereich:	
Raum:	DPL 23.208		Typ:	Seminar
Einwilligung ist ein im öffentlichen wie privaten Raum äußerst bedeutsames und zugleich sehr schwierig zu bestimmendes Konzept. Im Seminar soll erarbeitet werden, was in gewissen Kontexten unter ‚Einwilligung‘ zu verstehen ist, welche Bedingungen erfüllt sein müssen, damit Einwilligung gegeben ist, und wie sich dies wiederum erkennen lässt. Hierfür gilt es, einschlägige Phänomenbereiche zu analysieren sowie begriffliche Klärungen vorzunehmen. Vor diesem Hintergrund können dann anhand praxisnaher Beispiele verschiedene theoretische Ansätze zur Einwilligung diskutiert werden. Informationen zu Literaturgrundlagen und Leistungsanforderungen folgen in der ersten Sitzung.				

II. Seminare

Dr. Kerstin Gregor-Gehrmann, Dr. Lisa Henke			082604	
Inklusion				
Zeit:	Mo 14-16 Uhr		Eignung:	
Beginn:	13.10.2025		Bereich:	
Raum:	DPL 23.201		Typ:	Seminar
Der Begriff ‚Inklusion‘ ist (im Bildungskontext) ebenso bedeutsam wie unklar und umkämpft. Im Seminar werden seine Entwicklung sowie die aktuellen einschlägigen Rahmenbedingungen thematisiert. Vor diesem Hintergrund sollen Chancen und Grenzen des Konzepts als Unterrichtsprinzip sowie -gegenstand speziell für das Fach Philosophie bestimmt werden. Da sich hier die Diversität der Lernenden auf besondere Weise äußert, gilt es methodisch sowie medial vielfältige Möglichkeiten der Differenzierung zu berücksichtigen. Informationen zu Literaturgrundlagen und Leistungsanforderungen folgen in der ersten Sitzung.				

Dr. Kerstin Gregor-Gehrmann			082606	
Philosophieren mit Hybridmedien				
Zeit:	Mo 10-12 Uhr		Eignung:	
Beginn:	20.10.2025		Bereich:	
Raum:	DPL 23.205		Typ:	Seminar
Hybridmedien wie Videospiele, Filme oder Comics verbinden unterschiedliche Sinneskanäle miteinander. So werden Inhalte auf spezifische Art und Weise geformt und transportiert. Im Seminar werden die jeweiligen Möglichkeiten und Grenzen solcher Medien herausgearbeitet, um (fach-)didaktische Potenziale differenziert bestimmen zu können – etwa hinsichtlich der Diversität von Lerngruppen, aber auch zur Behandlung besonders herausfordernder Themen. Dies soll mittels einer Verknüpfung aus Medientheorie und praktischen Beispielen geschehen. Informationen zu Literaturgrundlagen und Leistungsanforderungen folgen in der ersten Sitzung.				

Dr. Kerstin Gregor-Gehrmann			082610	
Deutsch als Zielsprache im Fach Philosophie				
Zeit:	Di 10-12 Uhr		Eignung:	
Beginn:	14.10.2025		Bereich:	
Raum:	DPL 23.206		Typ:	Seminar
Seit einigen Jahren besteht Konsens, dass sprachliche Bildung Aufgabe eines jeden Unterrichtsfaches ist. Innerhalb der Philosophiedidaktik wird dies bislang allerdings kaum berücksichtigt – obwohl (oder vielleicht gerade weil) das Arbeiten mit und an Sprache seit jeher zentral für die Disziplin der Philosophie ist. Ebenso schlägt sich sprachliche Heterogenität, etwa in Gestalt von Mehrsprachigkeit, in den Kursen der Fächergruppe auf besondere Art und Weise nieder. Im Seminar soll daher erstens geklärt werden, worin genau die sprachlichen Anforderungen und Besonderheiten des Faches bestehen. Zweitens sollen verschiedene praktische Ansätze erarbeitet, erprobt und vor dem Hintergrund der einschlägigen theoretischen Forschung kritisch geprüft werden. Informationen zu Literaturgrundlagen und Leistungsanforderungen folgen in der ersten Sitzung.				

II. Seminare

Dr. Lisa Henke			082640	
Einführungsseminar in bildungsbezogene Grundfragen und Methoden der Philosophie				
Zeit:	Mi 8-10 Uhr		Eignung:	-
Beginn:	15.10.2025		Bereich:	-
Raum:	DPL 23.208		Typ:	Einführungsseminar
Das Seminar bietet eine Einführung in philosophische Inhalte und Methoden, die grundlegenden Fragegebieten des Unterrichtsfachs Praktische Philosophie zuzuordnen sind. Hierfür werden schwerpunktmäßig historische und systematische Grundlagen und Grundfragen der Bildung sowie der Vermittlung beleuchtet. Die Themenwahl richtet sich dabei an den fachspezifischen Anforderungen der Vermittlung von Themen und Kompetenzen im Unterrichtsfach Praktische Philosophie aus.				

Dr. Lisa Henke			082641	
Ethik und Anthropologie der Inklusion und Diversität				
Zeit:	Mo 12-14 Uhr		Eignung:	-
Beginn:	13.10.2025		Bereich:	-
Raum:	DPL 23.206		Typ:	Seminar
Im Seminar werden zunächst gerechtigkeits-theoretische Grundlagen (Rawls, Nussbaum) im Hinblick auf Fragen gesellschaftlicher Teilhabe erschlossen. Darauf aufbauend sollen unterschiedliche Perspektiven wie Fürsorgeethik und epistemische Gerechtigkeit innerhalb der Debatte um eine Ethik und Anthropologie der Inklusion und Diversität vertieft werden. Neben der theoretischen Reflexion werden auch Ambivalenzen und inner Widersprüche des Inklusionsbegriffs diskutiert. Abschließend werden die Ansätze anhand verschiedener Anwendungskontexte – Technik, Digitalität und Leiblichkeit – praktisch profiliert.				

Dr. Lisa Henke			082643	
Un/Verfügbare Körper. Die Körper-Leib-Differenz am Beispiel der Menstruation				
Zeit:	Di 18-20 Uhr		Eignung:	-
Beginn:	14.10.2025		Bereich:	-
Raum:	F 33 (Fürstenberghaus)		Typ:	Seminar
Die Veranstaltung verfolgt das Ziel, Menstruation nicht nur als spezielles ‚Frauenthema‘, sondern als ein Thema von gesamtgesellschaftlicher Relevanz in Bezug auf lebensweltorientierte philosophische Problemstellungen wie die Körper-Leib-Differenz zu begreifen. Es soll dazu anleiten, die Differenz zwischen Körper- und Leiberfahrungen sowie die gesellschaftlich-kulturelle Prägung von Leiberfahrungen zu erfassen. Damit wird ein Einblick in Fragestellungen und Methoden der angewandten Philosophie vermittelt.				

II. Seminare

Dr. Laura Herrera Castillo				082642	
Freiheit und Sklaverei in der Frühen Neuzeit					
Zeit:	Mo 12-14 Uhr			Eignung:	-
Beginn:	13.10.2025			Bereich:	-
Raum:	DPL 23.402			Typ:	Seminar
Dieses Seminar orientiert sich in groben Zügen an Julia Joratis jüngst erschienenem zweibändigem Werk <i>Slavery and Race</i>, das die Debatten über Sklaverei vom 16. bis zum 18. Jahrhundert untersucht. Jorati zeigt die enge Verknüpfung zwischen der Rechtfertigung der Sklaverei und den zeitgenössischen Vorstellungen von „Rasse“ – häufig durch die Übernahme der Theorie der „natürlichen Sklaverei“. Im Seminar befassen wir uns mit einer Auswahl der von Jorati untersuchten Denkerinnen und Denker, darunter die berühmte Debatte zwischen Juan Ginés de Sepúlveda und Bartolomé de las Casas sowie die Positionen von G. W. Leibniz, Gabrielle Suchon und Immanuel Kant. Dabei diskutieren wir nicht nur Joratis Interpretation, sondern arbeiten intensiv mit den Originaltexten. Unser Ziel ist es, die jeweiligen Auffassungen zu Herrschaft und Gleichheit, zum Recht auf Freiheit, zur moralischen Rechtfertigung der Sklaverei sowie zu den zugrunde liegenden metaphysischen Voraussetzungen – soweit vorhanden – kritisch zu analysieren.					

PD Dr. Martin Hoffmann			082558, 082559	
Philosophisches Argumentieren – Eine Einführung anhand der Schrift Vom Gesellschaftsvertrag von Jean-Jacques Rousseau				
Zeit:	Gruppe 1: Mi 12-14 Uhr; Gruppe 2: Do 10-12 Uhr		Eignung:	
Beginn:	Gruppe 1: 15.10.2025; Gruppe 2: 16.10.2025		Bereich:	
Raum:	Gruppe 1: DPL 23.201; Gruppe 2: DPL 23.208		Typ:	Seminar
Jean-Jacques Rousseau (1712-1778) veröffentlichte sein programmatisches Werk <i>Vom Gesellschaftsvertrag</i> im Frühjahr 1762. Im Unterschied zu anderen seiner Schriften erfuhr es zu Rousseaus Lebzeiten nur wenig Aufmerksamkeit. Erst die Französische Revolution führte in den 1790er Jahren zu einem breiten Interesse an diesem schmalen Buch. Vielen galt es als „Bibel“ der Revolution; heute ist es ein Klassiker der Politischen Philosophie. Mit den von Rousseau explizierten Begriffen des Souveräns und der bürgerlichen Freiheit, mit seiner Unterscheidung zwischen dem Willen aller (<i>volonté de tous</i>) und dem Gemeinwillen (<i>volonté générale</i>) und schließlich mit seiner Neuformulierung der Vertragsidee entwickelte er ein begriffliches Gerüst, das sich heute sowohl in der Rechtswissenschaft als auch in Philosophie, Soziologie und Politikwissenschaft als fester Bezugspunkt des Nachdenkens über das Verhältnis von Gesellschaft, Staat, Recht und Demokratie etabliert hat. Das Seminar hat zwei Ziele: Erstens will es mit diesem Grundlagentext vertraut machen, zweitens bietet es eine Einführung in das philosophische Argumentieren. Denn Rousseau ist nicht nur ein hervorragender Stilist, sondern auch ein leidenschaftlicher Argumentierer. Mit hoher gedanklicher Stringenz präsentiert er hier einige paradigmatische Argumente, die die neuzeitliche Politische Philosophie geprägt haben. Rousseau argumentiert dafür, dass wir durch das Einwilligen in den Gesellschaftsvertrag unsere natürliche Freiheit gegen die bürgerliche Freiheit eintauschen – und dass dieser Tausch guter Tausch ist, den kein vernünftiger Mensch zurückweisen sollte. In diesem Zusammenhang legt der – bereits 1762! – eine Argumentation gegen die Sklaverei vor und er versucht nachzuweisen, dass die traditionell dem Sophisten Kallikles zugeschriebene Rede vom „Recht des Stärkeren“ nicht nur inhaltlich problematisch, sondern aus begrifflichen Gründen Unsinn ist. Im Seminar werden wir diese und andere Argumente Rousseaus intensiv diskutieren. Zudem ziehen wir geeignete Sekundärliteratur hinzu, die die argumentative Struktur der jeweiligen Textstücke erläutert und einen aktuellen Zugang zu den Kernthesen und Schlüsselargumentationen des Werks eröffnet. Schließlich werden wir in konkreten Übungseinheiten lernen, Rousseaus zentrale Argumente eigenständig zu identifizieren und zu rekonstruieren.				

II. Seminare

Eine deutsche Übersetzung von Rousseaus Originaltext ist in ein- und zweisprachigen Ausgaben leicht greifbar; alle zugänglichen Übersetzungen können als Textgrundlage verwendet werden.

Empfohlene Sekundärliteratur:

Christopher Bertram (Hg.): *Routledge philosophy guidebook to Rousseau and the social contract*. London/New York 2004.

Reinhard Brandt/Karlfriedrich Herb (Hg.): *Jean-Jacques Rousseau. Vom Gesellschaftsvertrag oder Prinzipien des Staatsrechts (Klassiker Auslegen, Bd. 20)*. Berlin 2000.

David Löwenstein: *Was begründet das alles? Eine Einführung in die logische Argumentanalyse*. Ditzingen 2022.

John Passmore: *Philosophical reasoning*. New York 1961.

Holm Tetens: *Philosophisches Argumentieren. Eine Einführung*. München 2004.

PD Dr. Martin Hoffmann	082597
-------------------------------	---------------

Was können wir aus Kants Schrift *Zum ewigen Frieden* über Frieden lernen?

Zeit:	Do 12-14 Uhr		Eignung:	
Beginn:	16.10.2025		Bereich:	
Raum:	DPL 23.208		Typ:	Seminar

„Alle wollen Frieden; nur eben nicht unter allen Bedingungen.“ – Wer so spricht, der suggeriert, das *Ziel* des Friedens sei von allen erstrebt und für alle dasselbe, nur die *Mittel*, um Frieden zu erreichen, seien umstritten. Aber ist das wirklich so? Was *ist* denn eigentlich Frieden? Häufig wird Frieden mit dem Gegenbegriff Krieg komplementiert. Demnach wäre Frieden die Abwesenheit von Krieg. Aber ist das plausibel? Ist der Gegenbegriff zum Krieg nicht vielmehr der Waffenstillstand, aber kein Frieden? Was genau Frieden ist, scheint auf den zweiten Blick alles andere als klar zu sein. Es lohnt also nach wie vor, die philosophische Frage „Was ist Frieden?“ zu stellen. Das wollen wir in diesem Seminar im Ausgang von Kants berühmter Schrift tun.

Immanuel Kant (1724-1804) wählt für sein Spätwerk *Zum ewigen Frieden. Ein philosophischer Entwurf* (zunächst 1795, in 2., erweiterter Auflage 1796 publiziert) eine literarische Darstellung: In der Form eines fiktiven Friedensvertrages erläutert er in Präliminarartikeln, Definitivartikeln und einem geheimen Zusatzartikel die Vorbedingungen eines Friedens, der (ewige) Dauer haben kann. Wir werden anhand dieser Schrift die wichtigen Vorbedingungen eines erstrebenswerten Friedens diskutieren und mit geeigneten Zusatztexten zentrale Fragen und Probleme von Kants Schrift vertieft weiterverfolgen.

Kants Schrift liegt in mehreren Ausgaben günstig und leicht greifbar vor. Teilnehmende sollten diese Schrift käuflich erwerben; alle anderen Seminartexte stelle ich via Learnweb zur Verfügung.

PD Dr. Martin Hoffmann	082621
-------------------------------	---------------

Die systematisch-praktische Philosophie von Peter F. Strawson

Zeit:	Di 16-18 Uhr		Eignung:	
Beginn:	14.10.2025		Bereich:	
Raum:	DPL 23.205		Typ:	Seminar

Sir Peter Frederick Strawson (1919–2006) ist einer der einflussreichsten Vertreter der so genannten *ordinary lanuge philosophy*. Seine Werke haben in verschiedenen Disziplinen der Philosophie ein großes Echo hervorgerufen und wichtige, bis heute nachwirkende Debatten angestoßen. Der Großteil seines Werks ist dabei

II. Seminare

Themen der theoretischen Philosophie gewidmet: der Wahrheitstheorie, der Logik, der Sprachphilosophie, der Erkenntnistheorie und der Metaphysik. Seine Konzeption einer *deskriptiven Metaphysik*, die er im Ausgang von unserer alltäglichen Umgangssprache formuliert, hat dabei ein ganz neues Licht auf klassische Konzeptionen der Metaphysik geworfen.

Strawson Werk zur praktischen Philosophie ist schmal – es umfasst gerade einmal *zwei* Aufsätze –, aber nicht minder bedeutsam als seine Beiträge zur theoretischen Philosophie. In *Social morality and individual ideal* von 1961 konzipiert er eine Unterscheidung von Ethik und Moral und formuliert allgemeine Kriterien zum Umfang sowie zur sozialen Verankerung der Wirksamkeit von Moralität. In seinem – noch einflussreicheren – Aufsatz *Freedom and resentment* schlägt er ein Jahr später eine Reinterpretation der Semantik der Moralsprache vor und formuliert darauf aufbauend eine neue Theorie moralischer Verantwortung. Diese beiden, inhaltlich eng aufeinander bezogenen Aufsätze sind der primäre Gegenstand dieses Seminars.

Ich möchte im Seminar den Versuch unternehmen, diese beiden wichtigen Texte in ihrer systematischen Relevanz aus ihrem historischen Kontext heraus zu verstehen. Die *ordinary language philosophy* war damals bei weitem noch nicht so ausdifferenziert entwickelt wie heute. Unter „Strawsons Quellen“ habe ich unten die in den *beiden* Aufsätzen zitierten Quellen *vollständig* aufgelistet. Damals konnte man noch Aufsätze mit zwei bis drei Quellenangaben publizieren – was das Verständnis der bei den mitgeteilten Überlegungen vorausgesetzten Annahmen nicht immer erleichterte. Ausgehend vom Studium dieses Quellenmaterials werden wir im Seminar Strawsons Originaltexte eingehend lesen, diskutieren und auf ihre aktuelle Relevanz und systematische Überzeugungskraft hin befragen.

Primärtexte:

Peter F. Strawson: Social morality and individual ideal. *Philosophy* 36 (1961), 1–17.

Peter F. Strawson: Freedom and resentment. *Proceedings of the British Academy* 48 (1962), 187–211.

Strawsons Quellen:

G. Elizabeth M. Anscombe: Modern moral philosophy. *Philosophy* 33 (1958), 1–19.

Philippa Foot: Moral beliefs. *Proceedings of the Aristotelian Society* 59 (1958-1959), 83–104.

John David Mabott: Freewill and punishment. In: Hywel David Lewis (Hg.). *Contemporary British Philosophy*, 3rd series. London 1956.

Patrick Horace Nowell-Smith: Freewill and moral responsibility. *Mind* 57 (1948), 45–61.

Patrick Horace Nowell-Smith: Determinists and libertarians. *Mind* 63 (1954), 317–337.

Sekundärliteratur:

Benjamin De Mesel & Stefaan E. Cuypers: Strawson's Account of Morality and its Implications for Central Themes in 'Freedom and Resentment'. *The Philosophical Quarterly* 74 (2024), 504–524.

John Martin Fischer & Mark Ravizza: *Perspectives on moral responsibility*. Ithaca, New York/London 1993.

Pamela Hieronymi: *Freedom, resentment, and the metaphysics of morals*. Princeton/Oxford 2020.

PD Dr. Martin Hoffmann, PD Dr. Andreas Vieth

082584, 082585

Laborseminar: Demokratietheorie (Gruppe 1 und 2)

Zeit:	Gruppe 1: Di 14-16 Uhr; Gruppe 2: Mi 14-16 Uhr	Eignung:	
Beginn:	Gruppe 1: 14.10.2025; Gruppe 2: 15.10.2025	Bereich:	
Raum:	Gruppe 1 und 2: DPL 23.206	Typ:	Seminar

Dieses Seminar ist ein *Laborseminar*; es folgt in methodischer Hinsicht einem innovativen Ansatz. Im Ausgang von Maximilian Steinbeis' aktuellem Werk „Die verwundbare Demokratie“ (2024) wollen wir gemeinsam mit den Seminarteilnehmenden in Gruppenarbeit Kernbestandteile einer neuen Demokratietheorie formulieren und

II. Seminare

kritisch überprüfen, inwiefern sie den aktuellen Herausforderungen antidemokratischen Tendenzen begegnen kann.

Wir gehen dabei bewusst von einem nicht-philosophischen Text aus; in diesem Fall von einem juristisch und politisch orientierten Buch, das an ein großes Publikum gerichtet ist. Steinbeis' Analysen und Vorschläge verwenden wir als Katalysator für philosophische Reflexionen auf die Bedrohungen liberaler Demokratien durch autoritäre Populistinnen und Populisten. Wir werden seine Fallstudien, etwa zur Entwicklung Ungarns unter Viktor Orbán, mit klassischen und zeitgenössischen demokratietheoretischen Ansätzen in Verbindung bringen. Dieses Vorgehen sei schlaglichtartig an drei Beispielen illustriert: Wir werden Jürgen Habermas' Konzept der deliberativen Demokratie im Lichte von Steinbeis' Beobachtungen zur Polarisierung des öffentlichen Diskurses diskutieren. Außerdem greifen wir Steinbeis' Idee eines „zivilen Verfassungsschutzes“ auf und setzen sie mit partizipativen Demokratietheorien, wie sie etwa von Carole Pateman vertreten werden, in Beziehung. Schließlich werden wir die von Steinbeis beschriebenen Mechanismen der institutionellen Unterwanderung anhand von Arbeiten zur konstitutionellen Demokratie, etwa von Stephen Holmes, kritisch reflektieren.

Durch die Verknüpfung von Steinbeis' aktuellen juristischen und sozialwissenschaftlich fundierten Analysen mit philosophischen Theorien zielt das Seminar darauf ab, ein tieferes Verständnis für die Herausforderungen an und Gefahren für moderne Demokratien zu entwickeln und mögliche Strategien zu ihrer Verteidigung zu erarbeiten. Die Teilnehmenden sollen ermutigt werden, eigene Forschungsfragen zu entwickeln und im Rahmen des forschenden Lernens eigenständig Lösungsansätze zu bearbeiten.

Vorbereitende Lektüre:

Maximilian Steinbeis: *Die verwundbare Demokratie*. München 2024.

Dr. Eva-Maria Jung			082595	
Das Problem des Übels				
Zeit:	Mo 10-12 Uhr		Eignung:	
Beginn:	13.10.2025		Bereich:	
Raum:	DPL 23.201		Typ:	Seminar
Das Problem des Übels entsteht, kurz gefasst, durch einen offensichtlichen Widerspruch zweier Annahmen: (1) der Annahme, dass Gott allmächtig, allwissend und gütig ist, und (2) der Annahme, dass es in der Welt Leid und Übel gibt – eine Annahme, die wir aufgrund unserer Erfahrungen kaum bestreiten können. Wie kann Gott aber solches Leid und Übel zulassen, wenn er doch in der Lage wäre, es zu verhindern? Wie kann man vor dem Hintergrund der Einsicht, dass unsere Welt in vielerlei Hinsicht schlecht ist, überhaupt einen (christlichen) Gott annehmen? Diese Fragen bilden den Ausgangspunkt des Seminars. Anhand ausgewählter Texte aus der aktuellen Religionsphilosophie werden wir einen Überblick über unterschiedliche Varianten des Problems und die Reaktionen darauf gewinnen. Dabei werden wir die wichtigsten Positionen kritisch diskutieren und zueinander in Bezug setzen. Der Seminarplan mit den Angaben zur Seminarliteratur und zu den Anforderungen für Studien- und Prüfungsleistungen wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben. Hörster, Norbert: Zur Einführung. In: Ders.: Der gütige Gott und das Übel. Ein Philosophisches Problem. München: CH Beck 2017, S. 9-26.				

II. Seminare

Dr. Eva-Maria Jung			082618		
Werte in den Wissenschaften					
Zeit:	Di 10-12 Uhr		Eignung:		
Beginn:	14.10.2025		Bereich:		
Raum:	DPL 23.205		Typ:	Seminar	
Welche Rolle Werte in der Wissenschaft spielen, wird in der Wissenschaftsphilosophie seit mehr als 100 Jahren in unterschiedlichen Kontexten diskutiert. Das von Max Weber formulierte „Postulat der Wertfreiheit der Wissenschaft“ ist Ausgangspunkt für den sog. „Werturteilsstreit“, der zu Beginn des 20. Jahrhunderts entfachte und in drei verschiedene Phasen aufgeteilt werden kann. Am Anfang steht der erste Werturteilsstreit (1913-17), der von Weber selbst angeführt wurde und die Verteidigung der These der Werturteilsfreiheit gegen seinen Widersacher und von ihm abwertend als „Kathedersoziologen“ bezeichneten Sozialökonom Gustav Schmoller zum Gegenstand hatte. Ein zweiter Werturteilsstreit fand in den 1960er und 1970er Jahren im Zusammenhang mit dem sog. „Positivismusstreit“ statt und wurde hauptsächlich von den prominenten Vertretern der kritischen Theorie (Jürgen Habermas, Theodor W. Adorno) und des kritischen Rationalismus (Karl R. Popper, Hans Albert) ausgetragen. Als dritte Phase des Werturteilsstreits lässt sich schließlich die in jüngerer Zeit auflebende Debatte um die Rolle von Werten in den Wissenschaften bezeichnen, in der neuartige Perspektiven auf die Frage nach der Wertfreiheit versus der Wertgebundenheit der Wissenschaften entwickelt werden. Im Seminar werden anhand ausgewählter Texte die zentralen Argumente innerhalb der drei Debattenstränge rekonstruiert und kritisch diskutiert. Ein Seminarplan mit Angaben zur Seminarliteratur und zu den Anforderungen für Studien- und Prüfungsleistungen wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben. Literatur zur Einführung: Christian, Alexander / Schurz, Gerhard: Werte als Gegenstand wissenschaftlicher Erkenntnis. Zur Geschichte des Werturteilsstreits in der Wissenschafts- und Sozialphilosophie, in: Information Philosophie 3/2015, 20-35.					

Dr. Eva-Maria Jung			082626		
Computersimulationen aus wissenschaftsphilosophischer Perspektive					
Zeit:	09.02.-13.02.2026, jeweils 10-14 Uhr bzw. 16 Uhr		Eignung:		
Beginn:	Vorbesprechung: 12.01.2026, Raum 315		Bereich:		
Raum:	DPL 23.201		Typ:	Blockseminar	
Computersimulationen werden in den Wissenschaften in vielfältigen Kontexten eingesetzt und sind aus einigen wissenschaftlichen Disziplinen nicht mehr wegzudenken. In der Wissenschaftsphilosophie werden sie seit einigen Jahrzehnten kritisch reflektiert. Hierbei stehen die folgenden Fragen im Mittelpunkt: Was sind Computersimulationen und wie werden aus ihnen Erkenntnisse gewonnen? Welche Funktion(en) nehmen sie im wissenschaftlichen Forschungsprozess ein? Wie verhalten sie sich zu konventionellen Laborexperimenten? Liefern Computersimulationen zuverlässige Erkenntnisse?					

II. Seminare

Im Seminar werden wir uns anhand ausgewählter Texte einen Überblick über die wichtigsten wissenschaftsphilosophischen Positionen zu diesen Fragen erarbeiten.

Ein Seminarplan mit Angaben zur Seminarliteratur den Studien- und Prüfungsleistungen wird bei der Vorbesprechung im Januar 2026 bekannt gegeben.

Literatur zur Einführung:

Lenhard, Johannes: Computer Simulation, in: Humphreys, Paul (Hg.): *The Oxford Handbook of Philosophy of Science*. New York, NY: Oxford University Press, 2016, 717-737.

Anna Kahmen	082578
--------------------	---------------

Philosophie der Zukunft

Zeit:	Di 14-16 Uhr	Eignung:	
Beginn:	14.10.2025	Bereich:	
Raum:	DPL 23.201	Typ:	Seminar

In diesem Seminar wollen wir die Rolle der Philosophie für die Zukunft reflektieren: Wie kann und soll philosophisches Denken auf kommende gesellschaftliche, technologische und ökologische Herausforderungen reagieren? Dabei beschäftigen wir uns mit Debatten in Ethik, Technikphilosophie, politischer Philosophie und Anthropologie.

Der Seminarplan (einschließlich der Lektüreliste) wird in der konstituierenden Sitzung bereitgestellt.

Anna Kahmen	082613
--------------------	---------------

Anti-Realismus

Zeit:	Do 12-14 Uhr	Eignung:	
Beginn:	16.10.2025	Bereich:	
Raum:	DPL 23.201	Typ:	Seminar

Anti-realistische Positionen behaupten, dass bestimmte Entitäten – etwa moralische Werte, mathematische Objekte oder theoretische Entitäten der Wissenschaft – nicht unabhängig von unseren Begriffen, Überzeugungen oder Praktiken existieren. Doch was folgt daraus? Leugnen Anti-Realist:innen die Existenz der Welt – oder nur eine bestimmte metaphysische Lesart?

Der Seminarplan (einschließlich der Lektüreliste) wird in der konstituierenden Sitzung bereitgestellt.

II. Seminare

Dr. Nicolas Koj				082622	
Phänomenologie des Geistes					
Zeit:	Mi 14-16 Uhr			Eignung:	MA
Beginn:	15.10.2025			Bereich:	
Raum:	DPL 23.402			Typ:	Seminar
In dem Seminar werden wir uns mit G.W.F. Hegels <i>Phänomenologie des Geistes</i> auseinandersetzen, um in kleinschrittiger Analyse in die subtile Gedankenwelt Hegels einzusteigen und eine adäquate Textkenntnis zu erarbeiten. Das Seminar richtet sich an Anfänger:innen - Vorkenntnisse zur Philosophie Hegels sind daher nicht zwingend erforderlich. Der Seminarplan und die Erwartungen werden in der ersten Sitzung bekannt gegeben.					

Dr. Nicolas Koj				082582	
Philosophie der Authentizität					
Zeit:	Di 14-16 Uhr		Eignung:	BA	
Beginn:	14.10.2025		Bereich:		
Raum:	ULB 1 (Krummer Timpen 5)		Typ:	Seminar	
Authentizität ist ein Konzept, das zu dem Selbstbild moderner Personen dazugehört. Der Anspruch, ein Leben zu führen, das zu einem ‚passt‘ und als Ausdruck des eigenen Selbstverständnisses gelten soll, ist in unserer Zeit allgegenwärtig. Aber was heißt es eigentlich, „authentisch“ zu leben? Woher stammt dieses Konzept und welche ethischen Implikationen und Probleme ergeben sich aus dem Anspruch, authentisch zu sein? In dem Seminar werden wir uns mit einer historischen Genese des Konzeptes der Authentizität einerseits sowie mit einer systematischen Analyse des Begriffs andererseits auseinandersetzen, um ein klareres Verständnis von Authentizität sowie ein Bewusstsein für Potentiale und Gefahren dieses Konzeptes zu erwerben.					

Prof. Dr. Ulrich Krohs				082615	
Theorien und Positionen der Wissenschaftsphilosophie					
Zeit:	Do 10-14 Uhr			Eignung:	
Beginn:	16.10.2025			Bereich:	
Raum:	DPL 23.205			Typ:	Übung
In dieser Übung werden wir anhand klassischer und weiterer grundlegender Texte die zentralen Begriffe, Fragestellungen und Probleme der Wissenschaftsphilosophie erarbeiten. Intensive Lektüre wird mit Diskussionen und eigenständiger Hintergrundrecherche verbunden. Die Übung bildet den Kern des Moduls „Grundlagen der Wissenschaftsphilosophie“ und erfüllt deshalb zugleich die Rolle eines Plenums für die Studierenden im ersten Studienjahr des MA-Studiengangs Wissenschaftsphilosophie. Die Literatur wird in der ersten Sitzung vorgestellt.					

II. Seminare

Eva-Maria Landmesser			082587	
Autoritarismus aus der Sicht der Politischen Philosophie				
Zeit:	Mi 12-14 Uhr		Eignung:	
Beginn:	15.10.2025		Bereich:	
Raum:	DPL 23.208		Typ:	Seminar
Freiheit ist das zentrale Leitbild der modernen Gesellschaft. Dies zeigt sich insbesondere darin, dass das Individuum in rechtlicher Hinsicht freier ist als je zuvor. Gleichwohl haben Max Horkheimer und Theodor W. Adorno bereits in der <i>Dialektik der Aufklärung</i> (1944) dargelegt, dass die Gefahr von Autoritarismus und Unfreiheit nicht jenseits der modernen Gesellschaft lauert, sondern sich in ihr, aus ihrer inneren Beschaffenheit heraus entfaltet. So wird gegenwärtig diskutiert, ob der Aufschwung des Rechtspopulismus, Autoritarismus und Neofaschismus in vielen Ländern der Welt als eine Gegenbewegung oder eine Erweiterung des Neoliberalismus zu verstehen ist. Das Seminar soll einen Überblick über Autoritarismus-Theorien von der <i>verwalteten Moderne</i> bis zur Gegenwart verschaffen, legt jedoch einen Schwerpunkt auf aktuelle Theorie-Entwicklungen.				

Finn Marz			082601	
Kierkegaard und Wittgenstein über religiösen Glauben				
Zeit:	Do 14-16 Uhr		Eignung:	
Beginn:	16.10.2025		Bereich:	
Raum:	DPL 23.206		Typ:	Seminar
„Der ehrliche religiöse Denker“, so notiert Wittgenstein 1948, etwa drei Jahre vor seinem Tod, „ist wie ein Seiltänzer. Er geht dem Anscheine nach, beinahe nur auf Luft. Sein Boden ist der schmalste, der sich denken läßt. Und doch läßt sich auf ihm wirklich gehen.“ Wittgenstein ist sein ganzes Leben lang fasziniert vom Christentum, und diese Faszination nimmt – noch bevor er im Ersten Weltkrieg Tolstois <i>Kurze Darstellung des Evangeliums</i> liest – ihren Ausgang u. a. von einer frühen Beschäftigung mit den Schriften Sören Kierkegaards, den Wittgenstein einmal als den bei Weitem tiefsten Denker des neunzehnten Jahrhunderts bezeichnet. Für Wittgenstein ist das Christentum eine untergegangene Alternative zur Moderne, und steht für die Möglichkeit eines Welt- und Selbstverhältnisses, das jedenfalls von ihm nicht mehr eingenommen werden kann. Schon 1937 schreibt er über Jesus Christus: „Und es ist wahr: ich kann ihn keinen <i>Herrn</i> heißen; weil mir das gar nichts sagt.“ Wittgensteins Auffassung zur Religion ist durchweg bestimmt von Respekt und Fremdheit, und immer wieder fühlt er sich genötigt, Religionen und Kulte gegen den atheistischen Szientismus seiner Zeit zu verteidigen. Seine Grundidee ist dabei, dass man Sprechakte des Glaubens – trotz ihrer oberflächengrammatischen Form – nicht als Behauptungen über die Welt im gewöhnlichen Sinne auffassen sollte. Vielleicht klingt ihm hier noch im Ohr, wie Kierkegaard den <i>Ritter des Glaubens</i> wesentlich dadurch charakterisiert, dass er der Sprache – und damit aller Allgemeinheit – enthoben ist. Das private, rein innerliche Gottesverhältnis, in dem sich ein christlicher Mensch nach Kierkegaard befindet, und welches sich gewiss nicht in der Form einer Behauptung veräußern lässt, verlangt eine aufmerksamere philosophische Untersuchung. Diese Untersuchung soll im Seminar anhand von Kierkegaards theologisch-philosophischer Abhandlung <i>Furcht und Zittern</i> und anhand von Wittgensteins späten <i>Lectures on Religious Belief</i> angestellt werden. Dabei wird es immer wieder auch interessant sein, über Gemeinsamkeiten und Unterschiede in den Unternehmen beider Philosophen nachzudenken.				

II. Seminare

Dr. Sibille Mischer			082567	
Just another brick in the wall? - Ethik der Erziehung (Einführung ins Philosophieren)				
Zeit:	Di 14-16 Uhr		Eignung:	
Beginn:	14.10.2025		Bereich:	
Raum:	DPL 23.208		Typ:	Seminar
Am Beginn des Seminars soll eine ketzerische Frage stehen: Was gibt einem Menschen, in der Regel einem Erwachsenen, eigentlich das Recht, einen anderen, in der Regel ein Kind, zu erziehen? Wenn ein Erwachsener antritt, einen anderen Erwachsenen zu erziehen, würde dieser das meist als übergriffig zurückweisen. Vom 18. Geburtstag wird dasselbe Vorhaben aber nicht nur geduldet, sondern sogar gefordert und institutionell gefördert. Eltern, Pädagoginnen und Pädagogen und andere Akteure im Bereich der Erziehung können sich zwar auf einen gesetzlichen Auftrag berufen. Aber dieser Umstand allein dürfte kaum ausreichen, um die eigene pädagogische Tätigkeit als wertvoll und richtig begreifen zu können. Es lohnt sich also, darüber nachzudenken, worin der Wert von Erziehung überhaupt liegt, welche Ziele sie haben sollte, und was sie legitimiert. Hierzu wollen wir die Beiträge verschiedener Philosophen lesen und diskutieren, und dabei, ganz nebenbei, den genuin philosophischen Zugang zum Thema Erziehung erfahren. Die Textauswahl wird zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben.				

Dr. Sibille Mischer			082579	
Philosophie der Selbstliebe				
Zeit:	Mi 14-16 Uhr		Eignung:	
Beginn:	15.10.2025		Bereich:	
Raum:	DPL 23.201		Typ:	Seminar
Allein auf dem deutschen Buchmarkt sind Hunderte von Ratgebern erhältlich, die sich der Frage widmen, wie wir Selbstliebe entwickeln können; auch in den sozialen Medien, auf Internetseiten und in Podcasts ist das Thema seit einigen Jahren omnipräsent. Selbstliebe wird als Schlüssel zu Erfolg und Gesundheit, zu einem freien, selbstbestimmten Leben und nicht zuletzt auch zu gelungenen Beziehungen benannt. Der Boom der Selbstliebe ist neu, das Konzept hingegen ist es nicht. Seit der Antike hat die philosophische Ethik sich mit der Liebe befasst, die wir uns selbst entgegenbringen. Sie wurde nicht nur verteidigt; im Anschluss an Augustinus galt es jahrhundertlang als verderblich, wenn Menschen sich selbst lieben. Eine wichtige Frage war stets das Verhältnis zwischen Selbstliebe einerseits und Egoismus andererseits. Kann man beides gegeneinander abgrenzen, und wenn ja, wie? Wie verhält sich Selbstliebe zum Altruismus oder zur Nächstenliebe und damit zu unseren Beziehungen zu anderen Menschen? Wir werden im Seminar wichtige ‚Selbstliebe-Klassiker‘ lesen und diskutieren, darunter Aristoteles, Joseph Butler und Harry Frankfurt. Sie können uns nicht zu mehr Selbstliebe verhelfen, aber zumindest zu einem klareren Begriff davon und zu einer besseren Einschätzung ihrer ethischen Bedeutung. <u>Organisatorische Hinweise zur Teilnahme:</u> (1.) Anmeldung: Um am Seminar teilnehmen zu können, melden Sie sich bitte bis spätestens 14.10.2025, 16 h, in HISLSF an und kommen Sie in die erste Seminarsitzung, um die Anmeldung verbindlich zu machen. Sollten Sie aus einem wichtigen Grund, z.B. Krankheit, nicht an der ersten Sitzung teilnehmen können, melden Sie sich				

II. Seminare

bitte bis spätestens 15.10.2025, 10 h per E-Mail ab. In diesem Fall kann Ihre Anmeldung in HISLSF berücksichtigt werden, als wären Sie persönlich anwesend, sonst leider nicht.

(2.) Texte: Für eine zugewandte, offene Diskussion ist es nicht hilfreich, wenn Lehrende und Studierende in den Seminarsitzungen auf einen Monitor schauen. Eine gutes Gegenmittel und eine Teilnahmebedingung ist daher, dass Sie bereit sind, die Texte, die Seminarsgrundlage sind, für Ihre Vorbereitung auszudrucken und ausgedruckt zu den Sitzungen mitzubringen. Die Texte werden im Learnweb rechtzeitig zu Seminarbeginn bereitgestellt.

Jochen Müller	082644
----------------------	---------------

Normativität in den Wissenschaften

Zeit:	2.-5.3.2026, 10-16:30 Uhr	Eignung:	
Beginn:	Vorbesprechung 17.11.2025, 18 Uhr DPL.23.205	Bereich:	
Raum:	DPL 23.208 bzw. F 33	Typ:	Seminar

Wissenschaft wird zuweilen als ein rein deskriptives Unterfangen verstanden: Sie beschreibt, wie die Dinge *sind*, während Fragen danach, wie die Dinge *sein sollen*, in andere Teilbereiche unseres Lebens fallen. So weit, so ungut. Denn in der Wissenschaftsphilosophie besteht mittlerweile weitgehend Einigkeit darüber, dass Normativität sich nicht vollständig aus den Wissenschaften ausklammern lässt. Aber welche Rolle(n) spielt Normativität in den Wissenschaften genau?

Im Fokus des Seminars stehen vier grobe Antwortoptionen auf diese Frage. Diese Antwortoptionen verorten Normativität (1) in den epistemischen und nicht-epistemischen Werten, welche die Forschungspraxis prägen; (2) in der Wissenschaftssprache; (3) in den intellektuellen Tugenden und Lasten der Forschenden; sowie (4) in den sozialen Normen innerhalb der Wissenschaft als Institution. Wir werden uns diese vier Antwortoptionen anhand einer Auswahl aktueller Texte genauer anschauen und dabei auch die Frage diskutieren, inwiefern sich mögliche Querverbindungen zwischen diesen Antwortoptionen abzeichnen. Ziel des Seminars ist es, ein differenzierteres und umfassenderes Verständnis von den normativen Aspekten wissenschaftlicher Praxis zu entwickeln.

Die Literatúrauswahl sowie die organisatorischen Details werden in der Vorbesprechung bekannt gegeben.

Wichtiger Hinweis zu mündlichen Prüfungen: BA-Studierende, die im A-Modul zu Themen, die sich aus dem Seminar ergeben, eine Gruppenprüfung ablegen wollen, haben während der vorlesungsfreien Zeit die Gelegenheit, die Prüfungen in ihren AGs vorzubereiten. Mündliche Prüfungen finden nach dem Blockseminar im März oder April statt.

Felix Oepping	082574
----------------------	---------------

Object-Oriented Ontology

Zeit:	Mi 14-16 Uhr	Eignung:	
Beginn:	15.10.2025	Bereich:	
Raum:	DPL 23.208	Typ:	Seminar

Seit erst etwa 15 Jahren gibt es eine neue Richtung in der Metaphysik: Object-Oriented Ontology, oder auch OOO (man sagt: „Triple-Oh“). Diese von Graham Harman begründete Richtung findet sogar Anwendung in außer-philosophischen Disziplinen, wie z.B. der Architektur. In diesem Seminar lesen wir Grundlagentexte von

II. Seminare

Graham Harman, aber auch Ausschnitte aus Werken anderer Autor:innen, um einen Eindruck zu bekommen von den Grundideen und von den verschiedenen Strömungen und Forschungsrichtungen, die sich aus OOO ergeben. Die Texte sind alle in englischer Sprache und liegen nicht in deutscher Übersetzung vor. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich.

Dr. Lucia Oliveri			082575	
Edmund Husserl, Cartesianische Meditationen				
Zeit:	Mo 12-14 Uhr		Eignung:	
Beginn:	13.10.2025		Bereich:	
Raum:	DPL 23.208		Typ:	Seminar
Die „Cartesianischen Meditationen“ sind eine Sammlung von Vorträgen, die Edmund Husserl im 1929 an der Sorbonne hielt. Wie der Titel deutlich macht, tritt Husserl darin in eine philosophische Auseinandersetzung mit klassischen Problemen der postcartesianischen Philosophie ein. Was ist Wissenschaft? Was ist das Fundament der Wissenschaft? Woran muss man zweifeln? In Form von Meditationen, wie bereits Descartes es versucht hat, bietet Husserl eine Lösung der oben genannten Probleme aus der Perspektive seiner transzendentalen Philosophie dar. Entstanden ist eine Einführung in Husserls Philosophie aus seiner reifsten philosophischen Phase. Durch die Lektüre des Textes werden wir die Phänomenologie als Methode der Philosophie untersuchen.				

Dr. Lucia Oliveri			082599	
Was ist Philosophie?				
Zeit:	23.-27.02.2026, 10-17 Uhr bzw. 15 Uhr		Eignung:	
Beginn:	Vorbesprechung 07.11.2025, 12-14 Uhr		Bereich:	
Raum:	DPL 23.201		Typ:	Blockseminar
Im Dialog „Theaitetos“ (174a-174c), erzählt Sokrates eine Geschichte über Thales, um die Haltung des Philosophen gegenüber dem praktischen Leben zu veranschaulichen. Während Thales die Sterne beobachtete, fiel er in einen Brunnen. Eine Frau, die das sah, ermahnte ihn, dass er sich zwar sehr für die Sterne interessiere, dabei aber die Welt vernachlässige. So macht der Philosoph, schließt Sokrates, der durch sein Nachdenken für das (praktische) Leben ungeeignet ist. Was Platon jedoch beschreibt, ist, wie ein/e Philosoph/in nicht sein sollte. Die Philosophie ist keine abstrakte Entwicklung von lebensferner Theorien, die kaum praktische Anwendung finden können. Im Seminar wollen wir uns Formen des Philosophierens ansehen, die unter dem Motto „theoria cum praxi“ („die Theorie soll zusammen mit der Praxis gehen“) stehen: Philosophie als Therapie; Philosophie als Kritik; Philosophie als Schöpfung von Begriffen; Philosophie als <i>conceptual engineering</i>. Zu diesem Zweck werden philosophische Texte sowohl aus der Geschichte der westlichen Philosophie als auch aus der aktuellen Debatte herangezogen. Die vollständige Liste wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.				

II. Seminare

Dr. Tim Rojek			082573	
Metaphysik bei Peter F. Strawson				
Zeit:	Di 14-16 Uhr		Eignung:	
Beginn:	14.10.2025		Bereich:	
Raum:	ULB 101 (Krummer Timpen 5)		Typ:	Seminar
Im Rahmen der Lehrveranstaltung wollen wir die Vorschläge Peter Frederick Strawsons (1919-2006) zur Entwicklung einer deskriptiven und sprachkritisch-informierten Metaphysik kennenlernen. Wir werden verschiedene Texte Strawsons behandeln uns aber vor allem auf seine klassische Monographie »Individuals. An essay in descriptive metaphysics« (1959 erstmals erschienen) konzentrieren und ggf. weitere Texte heranziehen, in denen Metaphysik im von Strawson informierten Gewand betrieben wird. Strawsons Metaphysik verbindet systematische Eigenständigkeit und argumentative Kreativität mit der Tradition der analytischen Philosophie und einer Auseinandersetzung mit den ‚Klassikern‘ vor allem Locke, Hume, Leibniz und Kant. Gerade letzteren hat Strawson in systematisch fruchtbarer Weise in die (gerade zu seiner Zeit) vorrangig von der empiristischen Tradition abhängige analytische Philosophie eingebracht. Das Seminar setzt keine Vorkenntnisse voraus, wohl aber die Bereitschaft sich auf argumentativ herausfordernde Texte hermeneutisch und systematisch einzulassen. Das Seminar vermittelt sowohl Kenntnisse über Strawsons Metaphysik, im Zuge dessen auch über diese philosophische Disziplin selbst, vermittelt aber auch philosophiehistorische Kenntnisse über eine wichtige Phase in der Entwicklung der analytischen Philosophie nach dem Zweiten Weltkrieg. Alle Textgrundlagen werden den Teilnehmerinnen und Teilnehmern digital zur Verfügung gestellt werden.				

Dr. Tim Rojek			082590	
Grundlagen kritischer Sozialphilosophie				
Zeit:	Mo 12-14 Uhr		Eignung:	
Beginn:	13.10.2025		Bereich:	
Raum:	DPL 23.201		Typ:	Seminar
Im Rahmen der Lehrveranstaltung wollen wir die resp. mögliche Grundlagen einer philosophischen Auseinandersetzung mit der Sozialität des Menschen kennenlernen. Der Ausdruck »kritisch« im Titel verweist darauf, dass im Zuge dessen nicht nur eine deskriptive Auseinandersetzung mit menschlicher Sozialität und ihren Hervorbringungen in Gestalt von sozialen Regelwerken und ihren Manifestationen durch Traditionen, Institutionen und Organisationen und spezifischen sozialen Phänomenen im Seminar behandelt werden soll, sondern auch und gerade die Möglichkeit sich normativ zu solchen Phänomenen zu verhalten. Unter die Dimension des »kritischen« fällt dabei auch das Augenmerk darauf, wie sich das Wissen um soziale Phänomene, das in verschiedensten Debatten und Disputen meist schlicht als gegeben vorausgesetzt wird, selbst zum Gegenstand einer, seinen Status als Wissen prüfenden, kriterialen philosophischen Auseinandersetzung zu machen. Es geht mit anderen Worten darum, die Grundbegriffe des nachvollziehbaren Redens über Sozialität für deskriptive und normative Zwecke kennenzulernen. Das Seminar setzt die Bereitschaft voraus, längere und durchaus anspruchsvolle Texte und Textteile für jede Woche gründlich vorzubereiten und sich durch mündliche Mitarbeit in das Seminargeschehen einzubringen. Das Seminar ist aber nichtsdestoweniger einsteigerfreundlich angelegt und setzt keine Vorkenntnisse philosophischer Art voraus. Die Texte werden den Teilnehmerinnen und Teilnehmern digital zur Verfügung gestellt.				

II. Seminare

Dr. Tim Rojek			082620	
Problemgeschichte der Philosophie des Selbstbewusstseins				
Zeit:	Di 12-14 Uhr		Eignung:	
Beginn:	14.10.2025		Bereich:	
Raum:	DPL 23.205		Typ:	Seminar
Das Ziel des Seminars besteht darin in die Philosophie des Selbstbewusstseins in historisch-systematischer Gestalt einzuführen. Die Philosophie des Selbstbewusstseins stellt systematisch gesehen eine Teildisziplin der Philosophie des Geistes dar, in der es einfach gesagt um die Frage geht: »Was ist Selbstbewusstsein«? oder anders formuliert: Wie lässt sich das Phänomen des Selbstbewusstseins philosophisch explizieren und in seiner (mutmaßlichen) Eigenart erfassen. Das Phänomen des Selbstbewusstseins hat zahlreiche Philosophinnen und Philosophen fasziniert und ist gerne auch für weitergehende systematische philosophische Zwecke in Anspruch genommen worden, insbesondere in den umfangreichen systematischen Großvorschlägen des deutschen Idealismus, etwa bei Reinhold, Fichte, Schelling und nicht zuletzt Hegel. Aber auch in der sprachkritischen Tradition, sowie der Philosophie der frühen Neuzeit finden Auseinandersetzungen mit diesem Phänomen immer wieder statt. Im Seminar wollen wir uns dieser Problemgeschichte und ihren hermeneutischen wie systematischen Herausforderungen stellen und anhand ausgewählter Textauszüge versuchen uns in diesem philosophisch hochanspruchsvollen Gelände zu orientieren und zurechtzufinden. Der historisch-systematische Zugriff soll dabei deutlich werden lassen, dass sich nicht einfach verschiedene Vorschläge nebeneinander finden, sondern sich diese, zumindest zum Teil, auch in eine argumentativ-explikative Abfolge bringen lassen. Das Seminar setzt die Bereitschaft voraus, sich auf ein anspruchsvolles, dafür aber auch sehr faszinierendes, Thema und entsprechend herausfordernde Texte einzulassen, sowie die Bereitschaft mündlich am Seminargeschehen zu partizipieren. Sämtliche Texte werden den Teilnehmerinnen und Teilnehmern digital zur Verfügung gestellt.				

Prof. Dr. Oliver R. Scholz			082600	
Kritik der Esoterik: Woran erkennt man Pseudowissenschaften und Pseudopraxen?				
Zeit:	Mi 14-16 Uhr		Eignung:	
Beginn:	15.10.2025		Bereich:	
Raum:	DPL 23.205		Typ:	Seminar
Trotz großer Fortschritte der Wissenschaften (und Verbesserungen in der Verbreitung und Zugänglichkeit) blühen im 20. und 21. Jahrhundert Esoterik, Okkultismus und Pseudowissenschaften mit zahlreichen Anwendungen in der Medizin, der Psychotherapie, der Pädagogik, der Landwirtschaft und anderen Handlungsfeldern. In dem Seminar soll es um die Fragen gehen: - Wie lässt sich dieses merkwürdige Phänomen erklären? - Wie und woran können wir Pseudowissenschaften und Pseudopraxen erkennen? Pigliucci, Massimo/Boudry, Maarten (Hg.): <i>Philosophy of Pseudoscience</i>, Chicago und London 2013.				

II. Seminare

Lambeck, Martin: *Irrt die Physik? Über alternative Medizin und Esoterik*, München 2003, ³2014.

Prof. Dr. Oliver R. Scholz			082617	
Methoden der Wissenschaften				
Zeit:	Mo 14-16 Uhr		Eignung:	
Beginn:	13.10.2025		Bereich:	
Raum:	DPL 23.208		Typ:	Seminar
In dem Seminar werden die folgenden Methoden besprochen: Definition und Begriffsexplikation; Klassifikation; Beobachtung und Messung; Experimente; Gedankenexperimente; Computer-Simulation; die axiomatisch-deduktive Methode; induktive Methoden; die hypothetisch-deduktive Methode; die Methode des Schlusses auf die beste Erklärung. Zur Vorbereitung: Die einschlägigen Artikel in der von Jürgen Mittelstraß herausgegebenen <i>Enzyklopädie Philosophie und Wissenschaftstheorie</i> (2. Auflage, Stuttgart & Weimar 2005ff.).				

Tanja Stahl			082625	
Von Achtung bis Zorn – Zur Grammatik der Gefühle				
Zeit:	Mi 10-12 Uhr		Eignung:	
Beginn:	15.10.2025		Bereich:	
Raum:	DPL 23.206		Typ:	Seminar
In diesem Seminar begeben wir uns auf einen Streifzug durch das Dickicht der menschlichen Gefühle. Ausgangspunkt unserer Erkundungstour ist die grundlegende Frage, was ein Gefühl überhaupt ist und was es bedeutet, über Gefühle philosophisch nachzudenken. Im Anschluss wenden wir uns ausgewählten Gefühlen bzw. Gefühlsfamilien zu: Was ist Freude, und inwiefern lässt sich Dankbarkeit als eine besondere Art der Freude verstehen? Lassen sich Angst und Furcht begrifflich auseinanderhalten? Kann es manchmal gut sein, sich zu ängstigen? Sind Zorn, Wut und Ärger dasselbe? Was macht uns traurig oder melancholisch, und was schenkt uns Hoffnung? Worauf gründet sich Stolz, woraus erwächst Scham? Was unterscheidet Scham von Schuldgefühlen? Was ist das Wesen von Neid und Eifersucht? Ziel des Seminars ist es, eine „Grammatik der Gefühle“ zu rekonstruieren: Unter welchen Bedingungen schreiben wir uns und anderen bestimmte Gefühle zu? Was genau tun wir, wenn wir solche Zuschreibungen vornehmen? Gemeinsam erarbeiten wir uns ein Instrument für die Analyse von Gefühlen, sowie ein feinkörnigeres Vokabular für ihre Beschreibung. Als Lektüregrundlage dienen uns unter anderem Textausschnitte aus Werken von Aristoteles, Comte-Sponville, Heidegger, Nietzsche, Schopenhauer, Hume, Kant, Freud, Nussbaum und Grethlein. Die Lektüreliste wird in der ersten Sitzung bekanntgegeben.				

II. Seminare

Prof. Dr. Niko Strobach			082551, 082552, 082553, 082554, 082555, 082556, 082557		
Logik und Argumentationstheorie					
Zeit:	Verschiedene Termine		Eignung:		
Beginn:			Bereich:		
Raum:			Typ:	Übung	
Zur Vorlesung „Logik und Argumentationstheorie“ werden Tutorien angeboten, deren Besuch unverzichtbar ist. Es gibt verschiedene Termine an verschiedenen Wochentagen. Die Plätze werden in der ersten Vorlesungssitzung vergeben. Dazu kommt ein Tool zur gerechten Verteilung im Learnweb zum Einsatz. Teilnehmende sollten deshalb in der Sitzung online sein können.					

Prof. Dr. Niko Strobach			082572		
Logik II: von Frege zu Tarski					
Zeit:	Mi 16-18 Uhr		Eignung:	Vorkenntnisse aus Logik I erforderlich	
Beginn:	15.10.2025		Bereich:		
Raum:	DPL 23.205		Typ:	Seminar	
Das Logik II-Format bleibt historisch. Der Bogen soll diesmal von der originalen Notation der bahnbrechenden Begriffsschrift (1879) von Gottlob Frege bis zur Entwicklung des Begriffs des Modells mit Tarski als Endpunkt reichen. Auch Teile der wichtigen Logik-Einführung von Hilbert und Ackermann (1928) werden wahrscheinlich auf dem Programm stehen. Ein Exkurs zur Verbindung von Freges Notation mit der Geschichte des Computers bietet sich an. Material steht rechtzeitig im Learnweb bereit. Einzelheiten werden in der ersten Sitzung besprochen. Der Kurs ist nur für Studierende geeignet, die den Stoff des Grundkurses „Logik und Argumentationstheorie“ kennen.					

Magnus Tappert			082627		
Wissenschaft, Öffentlichkeit und Autoritarismus					
Zeit:	02.-06.03.2026, 10-18 Uhr		Eignung:		
Beginn:	Vorbesprechung: 12.11.2025, 18 Uhr, DPL 23.206		Bereich:		
Raum:	DPL 23.201		Typ:	Blockseminar	
„Was wir jetzt sehen – das ist Faschismus.“					
Mit diesen Worten begründete der Philosoph Jason Stanley im März 2025 seinen Fortgang von der Universität Stanford. Seiner Auffassung nach positioniere sich die Universitätsführung nicht ausreichend gegenüber der US-amerikanischen Regierung unter Donald Trump. Während auch die bekannten Historikerinnen Timothy Snyder und Marci Shore ihre Stellen an der Universität Yale aufgaben und nach Kanada zogen, spitzt sich die Lage an amerikanischen Universitäten weiter zu: Die Trump-Administration versucht mittels Stimmungsmache und unter Androhung finanzieller Kürzungen Einfluss auf die Lehrpläne und Einschreibungsverfahren zu nehmen. Am öffentlichkeitswirksamsten tritt diesen Bestrebungen aktuell Harvard-Präsident Alan Garber entgegen.					

II. Seminare

Ausgehend von diesen Beobachtungen werden wir uns in dem Seminar mit der Frage beschäftigen, welche Aufgaben wissenschaftlichen Institutionen angesichts der weltweiten Erstarkung des Autoritarismus zukommen (sollten). Dabei werden wir uns vor dem Hintergrund der aktuellen Entwicklungen sowohl mit klassischen als auch modernen Texten befassen.

Dieses Master-Seminar ist als *Workshop* konzipiert. Dies bedeutet, dass die Texte als Vorbereitung gemeinsamer Aufgaben und Diskussionen dienen. Daher wird erwartet, dass alle Teilnehmerinnen *sehr gut* vorbereitet zur Blockwoche erscheinen: Dies umfasst neben der Vorbereitung der Texte auch eine genaue Auseinandersetzung mit den politischen Entwicklungen bis zu Beginn des Seminars und eine aktive Teilnahme an den zuvor gestarteten Learnweb-Diskussionen. Genauer zum Seminar-Konzept besprechen wir an einem Vorbereitungstermin im November.

Prof. Dr. Christian Thein	082594
----------------------------------	---------------

Philosophie, Judentum und Zionismus – Klassische und aktuelle Texte

Zeit:	Di 10-12 Uhr	Eignung:	
Beginn:	14.10.2025	Bereich:	
Raum:	DPL 23.208	Typ:	Seminar

Das Seminar ist als Lektürekurs konzipiert und zerfällt thematisch in zwei Teile. In dem ersten Teil sollen klassische Texte aus dem 18. und 19. Jahrhundert gelesen werden, die sich aus philosophischer Perspektive mit Fragestellungen befassen, die das Verhältnis des Judentums sowohl als Religionsgemeinschaft als auch als Kultur- und Lebensform zu den Prinzipien von (bürgerlicher) Aufklärung und Moderne sowie zur christlichen Mehrheitsgesellschaft in den Blick nehmen. Gedacht ist hier an eine einführende Lektüre von Schlüsselpassagen aus Texten von Moses Mendelssohn, Moses Hess und Herman Cohen. In einem zweiten Teil sollen auf dieser Grundlage philosophische Texte zum Verhältnis von Judentum, Jüdisch-Sein und Zionismus gelesen werden. Hierzu sollen Texte von u.a. Hannah Arendt, Jean Améry, Micha Brumlik, Bruno Chaouat und Omri Boehm vorgestellt und diskutiert werden.

Die Texte werden allen Teilnehmenden in einem gebundenen Reader zur Verfügung gestellt.

PD Dr. Andreas Vieth	082570, 082571
-----------------------------	-----------------------

Einführung in die Analytische Erkenntnistheorie (Gruppe 1 und 2)

Zeit:	Gruppe 1: Mo 10-12 Uhr; Gruppe 2: Mo 14-16 Uhr	Eignung:	
Beginn:	Gruppe 1: 20.10.2025; Gruppe: 13.10.2025	Bereich:	
Raum:	Gruppe 1: DPL 23.208; Gruppe 2: DPL 23.206	Typ:	Seminar

Die Erkenntnistheorie ist eine der Kerndisziplinen der Philosophie, die Grundlage aller Wissenschaften ist. Als Theorie des Wissens ist sie insbesondere auch der Eckpfeiler der analytischen Philosophie. Das Seminar ist konzipiert als Einführung in die Erkenntnistheorie in diesem doppelten Sinne. Es werden die wichtigsten Theorien der Rechtfertigung des Wissens in der Wissenschaft diskutiert. Darüber hinaus werden spezifischere Themen diskutiert: Gettier-Problem, Internalismus und Externalismus, Skepsis, das Problem der epistemischen Zirkularität, das Problem des Kriteriums, a priori Wissen und naturalisierte Epistemologie. Insofern vermittelt

II. Seminare

die Veranstaltung analytische Einblicke in grundsätzliche Optionen der Erkenntnistheorie und in repräsentative Diskussionsfelder der analytischen Philosophie aus einer erkenntnistheoretischen Perspektive.

PD Dr. Andreas Vieth			082576, 082577	
Jürgen Habermas, Diskursethik (Gruppe 1 und 2)				
Zeit:	Gruppe 1: Di 12-14 Uhr; Gruppe 2: Do 14-16 Uhr		Eignung:	
Beginn:	Gruppe 1: 14.10.2026; Gruppe 2: 16.10.2025		Bereich:	
Raum:	Gruppe 1: DPL 23.206; Gruppe 2: DPL 23.208		Typ:	Seminar
Die Lehrveranstaltung widmet sich der systematischen Analyse des Geltungskonzepts und der Normativität in der Diskursethik. Im Zentrum steht die Frage, wie universelle Geltungsansprüche – Wahrheit, normative Richtigkeit und Wahrhaftigkeit – durch rationalen Diskurs intersubjektiv gerechtfertigt werden können. Habermas’ Idee des „idealen Diskurses“, der frei von Machtasymmetrien ist, bildet dabei die Grundlage für die Begründung von Normen. Ein Schwerpunkt liegt auf der Geltungstheorie, die den Übergang von deskriptiven zu normativen Aussagen reflektiert und die Diskursethik als Verfahren zur Konfliktbewältigung in pluralistischen Gesellschaften beleuchtet. Dabei werden die kommunikativen Voraussetzungen für normative Bindungskraft analysiert und alternative Ansätze kritisch diskutiert. Die Veranstaltung bietet eine fundierte Einführung in die Diskursethik und fordert zur kritischen Auseinandersetzung mit den Möglichkeiten und Grenzen von Habermas’ Modell auf. Sie richtet sich an Studierende, die sich für Ethik, Normativität und gesellschaftlichen Zusammenhalt interessieren.				

PD Dr. Andreas Vieth			082611, 082612	
Weltarmut und Ethik (Teil 1 und 2)				
Zeit:	Teil 1: Mo 18-20 Uhr; Teil 2: Do 10-12 Uhr		Eignung:	
Beginn:	Teil 1: 13.10.2026; Teil 2: 16.10.2025		Bereich:	
Raum:	Teil 1 und 2: DPL 23.206		Typ:	Seminar
Berichte von Hungerkatastrophen und Armut in der Welt rufen Empörung hervor. Inwiefern handelt es sich dabei um ein ethisches Problem? Inwiefern handelt es sich überhaupt um ein philosophisch zu bewältigendes Problem? Denn immerhin helfen nicht Konzepte und Theorien, sondern Essen und Geld, wenn es um Hunger und Armut geht. Hinzu kommt, dass Phänomene der Armut teil des nur umrisshaft erkennbaren "Globalisierungsprojektes" sind. Dessen Akteure entziehen sich der Fassbarkeit weitgehend. Andere Akteure sind internationale Institutionen und private Hilfsorganisationen – nicht zuletzt die Armen und die Reichen selbst. Das Seminar widmet sich Grenzfragen der Ethik, insofern sie Anwendung findet auf drängende Probleme. Es widmet sich ebenso der Grenze zwischen ethischen Fragestellungen und solchen der politischen Philosophie. Sodann geht es um ein angemessenes Verständnis von "Angewandter Philosophie". Die Veranstaltung ist vierstündig konzipiert (Teil 1 und Teil 2): Thematisch stellt sie eine Einheit dar, die wöchentlich in vier Stunden intensive Diskussionen erlaubt. Prüfungstechnisch kann sie für zwei Modulelemente angerechnet werden.				

III. Kolloquien

III. Kolloquien

Prof. Dr. Franziska Dübgen			082629	
Kolloquium zur Besprechung von Abschlussarbeiten				
Zeit:	Mo 16-18 Uhr 14tägl.		Eignung:	
Beginn:	20.10.2025		Bereich:	
Raum:	DPL 23.205		Typ:	Kolloquium
Wir diskutieren Abschlussarbeiten von Studierenden, laufende Promotions- und Habilitationsprojekte, lesen aktuelle Veröffentlichungen aus den Bereichen der Politischen Philosophie und der Rechtsphilosophie und diskutieren Vorträge aus der laufenden Forschung sowie jüngst erschienene Buchpublikationen von eingeladenen wissenschaftlichen Gästen. Das Kolloquium findet während des laufenden Semesters 14-tägig statt und wird ergänzt durch einen Block gegen Ende des Wintersemesters. Der Kolloquiumsplan wird in der ersten Sitzung ausgeteilt und gemeinsam vervollständigt.				

Prof. Dr. Katharina Felka			082623	
Kolloquium zur Besprechung von Abschlussarbeiten				
Zeit:	Fr 12-14 Uhr		Eignung:	
Beginn:	17.10.2025		Bereich:	
Raum:	DPL23.206		Typ:	Kolloquium
Das Kolloquium bietet Studierenden und Promovierenden die Möglichkeit, eigene Projekte aus dem Bereich der Theoretischen Philosophie zur Diskussion zu stellen. Im Mittelpunkt stehen die Vorstellung und gemeinsame Diskussion von Abschlussarbeiten sowie Dissertationsvorhaben. Auch Vorarbeiten zu solchen Projekten können präsentiert werden. Darüber hinaus werden in einzelnen Sitzungen ausgewählte Texte gemeinsam gelesen und diskutiert, um zentrale Debatten der gegenwärtigen Theoretischen Philosophie kennenzulernen. Die Auswahl der Texte orientiert sich dabei auch an den Interessen der Teilnehmenden. Das Kolloquium steht allen offen, die im Bereich der Theoretischen Philosophie arbeiten und insbesondere an Debatten in den Bereichen Sprachphilosophie, Metaphysik und Metaethik interessiert sind. Die Bereitschaft zur Vorstellung eines eigenen Textes ist erforderlich.				

III. Kolloquien

Prof. Dr. Ulrich Krohs, Prof. Dr. Oliver R. Scholz				082631	
Kolloquium zur Besprechung von Abschlussarbeiten					
Zeit:	Mi 16-18 Uhr		Eignung:		
Beginn:	15.10.2025		Bereich:		
Raum:	DPL 23.206		Typ:	Kolloquium	
Das Kolloquium bietet die Gelegenheit, Teile von Qualifikationsarbeiten (von Bachelorarbeiten bis zur Habilitationsschrift) konstruktiver Kritik auszusetzen. Die Vorbesprechung und die Terminvergabe finden in der ersten Sitzung statt.					

Prof. Dr. Michael Quante				082635	
Kolloquium zur Risikophilosophie					
Zeit:	Do 14-16 Uhr			Eignung:	
Beginn:	16.10.2025			Bereich:	
Raum:	DPL 23.205			Typ:	Kolloquium
Das Kolloquium dient der Diskussion von Problemen und Grundbegriffen der Risikophilosophie. Die Teilnahme ist nur auf persönliche Einladung hin möglich.					

Prof. Dr. Reinold Schmücker				082630	
Forschungskolloquium zur Kulturphilosophie, Ethik und Politischen Philosophie					
Zeit:	Di 18-21 Uhr (8 Termine)			Eignung:	
Beginn:	28.10.2025			Bereich:	
Raum:	DPL 23.208			Typ:	Kolloquium
In diesem Kolloquium werden laufende Forschungsprojekte – insbesondere Abschlussarbeiten (B.A. und M.A.) und Dissertationen zu Themen der Kunst- und Artefaktphilosophie, der Ethik sowie der Politischen Philosophie und Rechtsphilosophie – vorgestellt und ausführlich diskutiert.					
Das Kolloquium beginnt am Dienstag, dem 28. Oktober 2025, um 18 Uhr (c. t.).					
Wenn Sie bisher nicht an diesem Kolloquium teilgenommen haben, melden Sie sich bitte nicht nur in HIS-LSF, sondern unbedingt auch frühzeitig bei mir persönlich an, damit Sie alle Informationen zum Kolloquium und die zu den Sitzungen jeweils zu lesenden Texte erhalten.					

III. Kolloquien

Prof. Dr. Niko Strobach				082628	
Kolloquium zur Besprechung von Abschlussarbeiten					
Zeit:	Di 18-20 Uhr 14tägl.			Eignung:	
Beginn:	21.10.2025			Bereich:	
Raum:	DPL23.206			Typ:	Kolloquium
In diesem Kolloquium sollen Ideen zu laufenden Forschungsprojekten ausgetauscht und es soll besonders relevante neuere Forschungsliteratur gelesen werden. Bei Bedarf werden im Entstehen befindliche Abschlussarbeiten (B.A., Master), Dissertationen und Forschungspapiere besprochen. Teilnehmende werden persönlich benachrichtigt					

Prof. Dr. Christian Thein			082588	
Kolloquium zur Besprechung von Abschlussarbeiten				
Zeit:	20.10.2025, 24.11.2025, 12.01.2026 jeweils 18-20 Uhr; 9.-10.02.2026, 9-18 Uhr		Eignung:	
Beginn:	20.10.2025		Bereich:	
Raum:	Einzeltermine: DPL 23.206; Block: DPL 23.315		Typ:	Kolloquium
In dem Kolloquium werden Abschlussarbeiten (MEd, MA), Qualifikationsarbeiten (Promotionen, Habilitationen) sowie andere Forschungsprojekte vorgestellt und diskutiert. Darüber hinaus können übergreifende Fragen und Diskurse der Philosophie und Fachdidaktik anhand von ausgewählten Texten erarbeitet und diskutiert werden. Thematisch kann das gesamte Spektrum der Philosophiedidaktik, der Sozial- und Bildungsphilosophie, sowie der modernen Philosophiegeschichte abgedeckt werden. Neue Teilnehmerinnen und Teilnehmer werden gebeten, sich per E-Mail vorab für das Kolloquium anzumelden (thein@uni-muenster.de). Der Semesterplan wird gemeinsam in der ersten Sitzung am 20. Oktober erstellt.				

IV. Studentische Arbeitsgruppen/Tutorien

IV. Studentische Arbeitsgruppen/Tutorien

Ariane Filius			082560, 082561, 082562, 082563, 082564		
Schreibwerkstatt					
Zeit:	Verschiedene Termine		Eignung:		
Beginn:			Bereich:		
Raum:			Typ:	Tutorium	
In der Schreibwerkstatt erlernen Sie das erste wichtige Handwerkszeug für das Lesen und Schreiben philosophischer Texte. Wie erschließe ich mir einen schwierigen philosophischen Text? Wie rekonstruiere ich ein Argument? Wie finde ich ein Thema für meine Hausarbeit? Wie muss ich vorgehen, wenn ich eine Hausarbeit schreibe? Zu solchen und vielen weiteren Fragen bietet Schreibwerkstatt Informationen, Tipps und Übungen. Außerdem besprechen Sie in der Gruppe Ihre eigenen Texte und erhalten Feedback dazu. Am besten besuchen Sie das Tutorium in dem Semester, in dem Sie auch Ihre erste philosophische Hausarbeit schreiben. <i>Voraussetzung für den Besuch eines Tutoriums:</i> 1) Sie müssen im gleichen Semester ein Philosophie-Seminar besuchen, für das Sie eine Hausarbeit als Prüfungsleistung verfassen. Die Schreibwerkstatt begleitet Sie bei diesem Schreibprojekt. 2) Die Hälfte der Veranstaltung findet in Form von Blockterminen in der vorlesungsfreien Zeit statt, damit Sie parallel an Ihrem Text arbeiten können. Diese Termine sind verpflichtend und werden i.d.R. in der Gruppe vereinbart.					

Ariane Filius			082566		
Philosophische Texterschließung					
Zeit:	23.10.2025, 18 Uhr			Eignung:	
Beginn:				Bereich:	
Raum:	F4 (Fürstenberghaus)			Typ:	Arbeitsgemeinschaft
In der Philosophie geht es, ganz allgemein gesprochen, um die Auseinandersetzung mit Argumenten. Vermittelt werden diese meistens in schriftlicher Form. Um also die Argumente, die uns von einer bestimmten Position oder philosophischen These überzeugen wollen, verstehen und analysieren zu können, müssen wir in der Lage sein, diese beim Lesen zu erkennen. Das ist oft gar nicht so leicht, wie man bei der Lektüre philosophischer Texte schnell feststellt. Daher ist es hilfreich, Methoden für die Texterschließung kennenzulernen und über das Lesen selbst zu reflektieren. Diese Grundlagen vermittelt Ihnen die Übung „Philosophische Texterschließung“. Sie erarbeiten sich in einem studentischen Lesekreis zwei philosophiegeschichtlich bedeutsame Texte - zunächst angeleitet durch vorbereitete Materialien, im weiteren Verlauf dann selbstständig. Ein:e Tutor:in begleitet Sie bei Ihrer Arbeit. Die Termine während des Semesters können von jeder Gruppe individuell festgelegt werden.					

IV. Studentische Arbeitsgruppen/Tutorien

In der **verpflichtenden Einführungsveranstaltung am 23.10.2025 um 18 Uhr c.t.** erhalten Sie alle wichtigen Informationen zur Organisation der Lesekreise sowie eine Einführung in das Lesen philosophischer Texte. Außerdem bilden Sie an diesem Abend die Arbeitsgruppen.

Die Teilnahme an dieser Übung wird für das erste oder zweite Semester empfohlen.

Voraussetzungen für die erfolgreiche Teilnahme: Teilnahme an der einmaligen Einführungsveranstaltung sowie regelmäßige Teilnahme an den Sitzungen des Lesekreises; Führen eines Verlaufsboogens sowie Ausfüllen eines Reflexionsboogens am Ende des Semesters.